

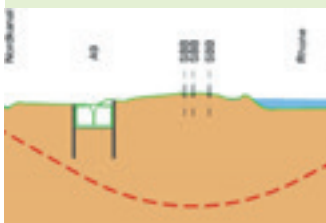


RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

29. Jahrgang

September 2017 Nr. 2



Baubeginn

der Leitungsverbindung zwischen Turtig und Dorf Raron ist Mitte September. **S. 7**



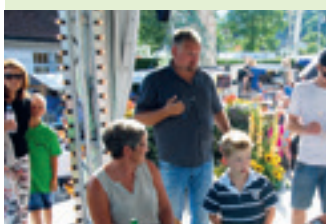
Theater

Im November tritt der Theaterverein in der Mehrzweckhalle vor das Publikum. **S. 19**



Trotz Blindheit

meistert unser Heimweh-St. Germaner sein Leben in Basel vorbildlich. **S. 22/23**



Kein Kartenglück

hatte Raron bei der Donnstag-Jass-Ausscheidung in Weesen am Walensee. **S. 24**

Erneut positive Jahresrechnung 2016

54 interessierte Stimmberechtigte konnte Gemeindepräsident Reinhard Imboden zur ordentlichen Urversammlung vom 21. Juni begrüßen. Diese genehmigte die Rechnung und den Bericht der Kontrollstelle sowie den Zusatzkredit für zusätzliche Abschreibungen einstimmig. Sie durfte sich an der erfreulichen finanziellen Lage der Gemeinde freuen. Diese weist ein Nettovermögen von fast Fr. 1 000.– pro Einwohner auf.

Gemeindeschreiber Thomas Köppli präsentierte und kommentierte die Verwaltungsrechnung 2016. Bei einem Aufwand von Fr. 9 160 237.67 und einem Ertrag von Fr. 9 516 391.48 weist die Laufende Rechnung einen Ertragsüberschuss von Fr. 356 153.81 auf. Im Aufwand sind ordentliche und zusätzliche Abschreibungen von 1,958 Mio. Fr. enthalten. Der Cashflow, d. h. die selbst erarbeiteten Mittel, betragen somit 2,314 Mio. Fr. Bei Bruttoinvestitionen von 2,636 Mio. Fr. abzüglich der Subventionen und Beiträge von Fr. 572 663.50 ergab sich ein Nettoinvestitionsergebnis von 2,063 Mio. Fr. So ergab sich ein Finanzierungsüberschuss (selbst erarbeitete Mittel/Cashflow abzüglich Nettoinvestitionen) von Fr. 251 153.81.

Über 12 Mio. Fr. Eigenkapital

Um den Ertragsüberschuss von Fr. 356 153.81 verbesserte sich das Eigenkapital der Gemeinde

am 31. Dezember 2016 auf Fr. 12 140 252.78.

Das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung konnte somit auch im Rechnungsjahr 2016 erreicht werden. Mit einem Eigenkapital von über 71 % kann die finanzielle Situation von Raron nach wie vor als stabil und gesund bezeichnet werden.

Das Nettovermögen pro Kopf beträgt bei 1905 Einwohnern erfreuliche Fr. 966.–. Im Vergleich zum Vorjahr hat es um Fr. 136.– zugenommen. Dies war möglich dank höheren Steuereinnahmen als budgetiert, aber auch durch die gute Einhaltung der Budgetvorgaben. Und dies obwohl die Laufende Rechnung 2016 erneut mit Kosten der Unwetterschäden vom August 2015 belastet war.

Bei allen sechs vom Kanton vorgegebenen Finanzkennzahlen (Spider) erreichte Raron im Verwaltungsjahr 2016 das Prädikat "sehr gut".

Bahnhofstrasse Nord grösste Investition

Die grösste Investition tätigte die Gemeindeverwaltung im Jahre 2016 mit 1,533 Mio. Fr. in die Infrastruktur, nämlich in die Sanierung der Bahnhofstrasse Nord. Weiter wurden für Fr. 300 000.– Aktien der geplanten Gesellschaft des EHC Raron für die gedeckte Eishalle gezeichnet. Weitere kleinere Investitionen betrafen die gemeindeeigenen Immobilien, Gemeindestrassen und Strassenbeleuchtungen, Hochwasserschutz und kleinere Projekte der Landwirtschaft.

Warum zusätzliche Abschreibungen?

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem gegenüber den letzten Jahren wieder höheren Cashflow und somit einem erfreulichen Resultat ab. Die Finanzkommission und der Gemeinderat haben sich mit der Jahresabschlussgestaltung befasst und beantragen für die Jahresrechnung 2016 zusätzliche Abschreibungen von Fr. 700 000.–. Aufgrund ebenfalls guter Rechnungsabschlüsse wurden ausserordentliche Abschreibungen bereits in früheren Jahren getätigt. Auch die Revisionsstelle empfahl

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

diese ausserordentlichen Absreibungen vorzunehmen, zumal diese im Gegensatz zu den minimal vorgeschriebenen 10 % nach oben unbegrenzt vorgenommen werden können.

Da die zusätzlichen Absreibungen nicht budgetiert waren und über dem Schwellenwert von Fr. 471'000.– liegen, sind diese von der Urversammlung separat zu genehmigen. Sie wurden einstimmig gutgeheissen.

Von Interesse

war für die Versammlung zweifellos der aktuelle Stand bei verschiedenen Themen, die vom Gemeindepräsident erläutert wurden:

Blasbiel mit Eigentümerwechsel

Die Gemeinde erwartet noch die Betriebsbewilligung des Kantons. In der Zwischenzeit wurde – wie in den Medien berichtet – die Blasbiel AG von der Volken Group übernommen. Eine zweite Kommissionssitzung wurde auf Mitte August verschoben, da der neue Eigentümer Martin Volken und Vertreter des Kantons ebenfalls an der Besprechung teilnehmen wollen.

Bahnhof barrierefrei

Bis 2024 müssen laut Bundesrat alle kleineren Bahnhöfe barrierefrei sein. Entsprechende Planungen sollen demnächst in Auftrag gegeben werden.

Markthalle, Ringkuhkampf-arena vor Bundesgericht

Der Detailnutzungsplan "DNP Baggersee" wurde vom Staatsrat homologiert. Die Beschwerden (Einsprachen) der Volken Handels AG und der Zengaffinen Gebr. AG wurden sowohl vom Staatsrat wie auch vom Kantonsgericht abge-

lehnt. Die Einsprecher haben die Beschwerden alsdann fristgerecht ans Bundesgericht weitergezogen. Ein entsprechender Vernehmlassungsbericht des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) fiel nicht sehr vielversprechend aus. Die Stellungnahme der Gemeinde (Gegenbericht) wurde fristgemäss abgeschickt. Man erwartet im Herbst einen definitiven Entscheid des Bundesgerichts.

Quecksilber-Sanierung läuft

Die Sanierung des Fussballfeldes Moos ist abgeschlossen. Der höchste Wert der Quecksilberbelastung lag bei 120 mg/m². Total wurden beim Fussballfeld Moos 4'700 t belastetes Material entsorgt. Noch in diesem Herbst wird mit der sektorenweisen Sanierung von verschiedenen Parzellen im Turtig und in Visp begonnen. Abwechslungsweise werden dann jeweils ein paar Parzellen im Turtig und dann in Visp und dann wieder im Turtig usw. saniert.

Autobahn/GERA kann beginnen

Das Walliser Kantonsgericht hat die Einsprache gegen die Vergabe von Arbeiten abgelehnt. Gemäss Medienmitteilung wird das Urteil nicht ans Bundesgericht weitergezogen. Damit steht dem Beginn der Arbeiten am Gedeckten Einschnitt Raron (GERA) nichts mehr im Wege.

Raumplanung

Ein von der Kommission ausgearbeiteter Vorschlag zur Definition des Siedlungsgebietes und der Bauzonendimensionierung wurde dem Kanton unterbreitet. Der Gemeinderat überlegt sich demnächst, ob allenfalls Planungszone ausgeschrieben werden sollen.

Bahnhofstrasse – Kanton finanziert mit

Die Sanierung der Bahnhofstrasse Nord ist abgeschlossen. Nach mehreren Briefen und Besprechungen hat der Kanton eingewilligt, sich mit rund Fr. 220'000.– zu beteiligen.

Gesteuerte Horizontalbohrung

Das Baugesuch der gesteuerten Horizontalbohrung zwischen dem Turtig (Höhe Restaurant Burg) und Raron Dorf (Höhe WKB) lag in der Auflage und wurde nun zur Bewilligung dem Kanton eingereicht. Man erwartet in diesem Dossier eine baldige Bewilligung.

Donnschtig-Jass

Vizepräsident Jörg Schwestermann orientiert in kurzen Zügen über den Anlass und dass am 6. Juli eine Delegation von ca. 50 Personen nach Weesen am Walensee (SG) reisen wird. Man hoffe auf gute Karten und einen Sieg beim Jassen, sodass der Anlass nach Raron kommt.

ÖV-Erschliessung St. German

Gemeinderat Fredy Burgener informierte über die getätigten Schritte zur Ablösung der bisherigen ÖV-Erschliessung von St. German nach Visp. Per Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 wird die ÖV-Erschliessung von St. German neu von der RegionAlps via Raron verlaufen.

Frage betreffend Flurstrasse

In der anschliessenden Diskussion informierte Ulrich Soltermann über den Rückbau des NEAT-Förderbandes ins Riedertal und den damit getätigten Rückbau der Flurstrasse südlich der Kantonsstrasse im Orte genannt "Schipfen/Stricha". Er bemängelte, dass der Rückbau ohne Ersatzstrasse sehr unglücklich sei und dass mit dieser Lösung die Zufahrt zu den einzelnen Parzellen über die bewirtschafteten Wiesen erfolgen müsse. Mit den Kantonsvertretern (Arnold Steiner) solle eine bessere Lösung auf der bisherigen Wagenleise gefunden werden.

Gemeindepräsident Reinhard Imboden gab zur Antwort, dass die Gemeinde mit Arnold Steiner an mehreren Besprechungen keine befriedigende Lösung erzielen konnte. Man werde sich nochmals Gedanken machen und mit ihm den Kontakt suchen.

Willkommen Carlo

Auf die Ausschreibung eines Mitarbeiters im Rechnungswesen waren insgesamt 24 Bewerbungen eingegangen. Der Gemeinderat hat beschlossen, den einheimischen Carlo Lochmutter per 1. August anzustellen. Carlo, Jahrgang 1977, hatte von 1994 bis 1998 bei der Gemeindeganzlei Raron die kaufmännische Lehre absolviert. Er ist verheiratet mit Geraldine, geborene Imboden, und Vater von Yannick und Noe. Wir freuen uns, Carlo im Team zu begrüssen und wünschen ihm viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.



Merci Diego und Yelena

Nach seiner berufsbegleitenden Weiterbildung zum Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidgenössischem Fachausweis, wofür er im Mai 2016 den Fachausweis mit Erfolg erlangte, hat Diego Zenhäusern auf eigenen Wunsch seine Anstellung bei der Gemeinde Raron gekündigt, um während einigen Monaten eine Weltreise zu unternehmen. Wir danken Diego für seine 7-jährige Mitarbeit in unserer Gemeinde und wünschen ihm für die persönliche und berufliche Zukunft alles Gute und viel Erfolg.



Unsere "ehemalige" Lernende Yelena Zenhäusern hat ihre Lehre zur Kauffrau EFZ sehr erfolgreich abgeschlossen. Yelena hat in der Zwischenzeit die vollzeitliche Berufsmatura in Angriff genommen. Wir bedanken uns auch bei Yelena für die tolle Zusammenarbeit und ihren Einsatz in den vergangenen drei Jahren und wünschen auch ihr für ihren weiteren Weg alles Gute.



Urversammlung am 13. Dezember

Die ordentliche Budget-Urversammlung der Einwohnergemeinde Raron findet am Mittwoch, 13. Dezember, 19.30 Uhr, in der Aula des OS-Schulhauses statt.

Dorf Raron ab Neujahr mit Gas versorgt

Der Gemeinderat hat im letzten Herbst dem Antrag zum Aufbau einer Betriebsgesellschaft für den Gasbetrieb in Raron und damit der ersten Projektphase einstimmig zugestimmt. Nun wurde ihm das vorgesehene Projekt unterbreitet.

Beat Stoffel, als Vertreter der mandatierten Firma Schnyder Ingenieure VS AG, stellte das vorgesehene Konzept zur Eigentümerstrategie und Betriebsorganisation der Gasversorgung von Raron mit folgenden Hauptthemen vor:

- Ist-Analyse (Ausgangslage)
- Entwicklung der Primärressource Gas (mit der Teilstrategie Gas des Kantons)
- Grundoptionen für die Eigentümer-Strategien (SWOT-Analyse)
- Bewertung der Optionen und Empfehlung (Nutzwertanalyse)

Der Gemeinderat nahm die Aus-

führungen zur Kenntnis, folgte der Empfehlung der Schnyder Ingenieure VS AG und stimmte der Geschäftsrealisierung, d. h. der Auslagerung in eine eigene Aktiengesellschaft zu.

In einer zweiten Phase wurden die Betriebsprozesse und Aktivitäten ausgearbeitet und der Aufbau der Gesellschaft mit der Übernahme des operativen Gasbetriebes so weit vorbereitet, dass die künftige Gasbetriebgesellschaft der Urversammlung dargelegt werden kann.

Lüftung der Zivilschutzanlage Turtig

Der Gemeinderat hat die Arbeiten für die Be- und Entlüftung der Zivilschutzanlage im Turtig zum Preis von Fr. 19 268.80 an die Imwinkelried Lüftung und Klima AG in Visp vergeben.

In der ZSA Turtig ist es seit Jahren feucht und die Luftfeuchtigkeit um einiges höher als der maximale Wert von 60 %. In den letzten Jahren wurden einige Aktionen (Entfeuchtung und Belüftung) unternommen, die aber nur eine kurzfristige Verbesserung brachten.

Die Anlage wird von vielen Vereinen und Gruppen genutzt, Lüftung und Heizung erfolgten durch die bestehende Lüftungsanlage. Um die Luft zu erneuern, muss die bestehende Lüftung genutzt werden, was zur

Folge hat, dass vor allem im Frühling und im Herbst zusätzlich feuchte Luft in die Räume geführt wird.

Als Lösung bietet sich der Einbau von zwei fixen Entfeuchtern in den Bereichen Küche und Korridor an. Diese saugen die Luft aus den einzelnen Räumen und die entfeuchtete Luft wird in den Korridor geblasen und via Überströmgitter in den Türen wieder zurück in die Räume. Das Kondensat wird in den Ablauf geleitet.

Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen! (Guy de Maupassant)

Liebe Rarnerinnen und Rarner
Liebe St. Germanerinnen und St. Germaner



Bereits ist die erholsame Sommerzeit vorbei – ich hoffe, Sie haben gute Erinnerungen aus den Ferien mitgebracht. Ist doch der Sommer die Jahreszeit, in der die Leute unterwegs und draussen sind und sich Begegnungen einfacher ergeben.

Das Frühlings- und Sommerprogramm mit einer unglaublichen Vielfalt an Anlässen in unserer Gemeinde, wie dem Treff der Kulturen, Donnschtig-Jass, Ringkuhkämpfen, kirchlichen Anlässen, Caecilienfest, Wanderkonzert TPV, Jodlerfest, Ausstellung im Museum auf der Burg, Konzerte und kulturelle Anlässe, Fronleichnam, 1. August-Feier, Lottos, Kulturwegwanderung und und und ..., war und ist schon enorm und schuf reichlich Gelegenheiten für viele gute Kontakte. Eine Gemeinde lebt ja einerseits vom Austausch der Bevölkerung unter sich, andererseits aber auch vom Austausch mit der Behörde und der Verwaltung. Gemeindepolitik funktioniert erst so wirklich.

In den verschiedenen Projekten wird mir das immer wieder bewusst. Der Austausch mit Vertretern, mit Betroffenen und mit Interessierten nimmt immer viel Zeit in Anspruch. Erst wenn sämtliche Details geklärt sind, kann der nächste Schritt erfolgen. Oftmals würde ich gerne die Prozesse beschleunigen. Ich muss mich aber immer wieder in Geduld üben, auch wenn ich durchaus Verständnis dafür habe, dass die Mühlen der Demokratie, aber auch der Entscheidungsfindung, oft langsam mahlen. Ich werde mir dabei der Komplexität unserer dörflichen Gesellschaft so richtig bewusst. Und gerade weil vieles komplex ist, weil es vieles zu beachten gibt, ist es wichtig, dass der Informationsaustausch gut funktioniert. Dazu dienen die direkten Kontakte an den Urversammlungen, unsere neu gestaltete Website und auch unser Gemeindeinformationsblatt, das "Rarner Blatt". Was den persönlichen Austausch im Dorf betrifft, hoffe ich, dass Sie auch bei herbstlichen Temperaturen und kürzeren Tagen viele gefreute und angenehme Begegnungen erleben.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit!

Euer Gemeindepresident Reinhard Imboden

Neue Rarner Bürgerinnen und Bürger

Folgende Personen wurden eingebürgert:

- | | |
|---------|--|
| 11. Mai | Campanini Angelo, Bürger von Raron VS |
| 11. Mai | Campanini Rosaria, Bürgerin von Raron VS |
| 11. Mai | Ramadani Ermira, Bürgerin von Raron VS |
| 11. Mai | Zilbeari Ramadan, Bürger von Raron VS |
| 11. Mai | Zilbeari Nuran, Bürgerin von Raron VS |
| 11. Mai | Zilbeari Melisa, Bürgerin von Raron VS |
| 11. Mai | Zilbeari Bleron, Bürger von Raron VS |

Neue Flaggen wo Strassenlampen ersetzt werden

Der Gemeinderat hat die Anschaffung einer neuen Beflaggung zum offerierten Preis von Fr. 10 759.25 an das günstigste Angebot der Heimgartner Fahnen AG in Wil vergeben. Im letzten Jahr wurden zusammen mit der Sanierung der Bahnhofstrasse auch alle Strassenlampen ersetzt. An den neuen Leuchten können die bisherigen Fahnen nicht mehr befestigt werden, weshalb nun neue Fahnen angeschafft werden. Neu sollen auch an der Bahnhofstrasse im Turtig Fahnen montiert werden.





Für die im August 2018 beginnende Ausbildungszeit bieten wir folgende **Lehrstelle** an:

Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

Die Mitarbeiter im Werkdienst stehen tagtäglich für jedermann sichtbar im Einsatz. Die Lehre als Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt dauert drei Jahre und eignet sich für junge Leute, welche die schulische Grundausbildung abgeschlossen haben und eine Lehre im handwerklichen Bereich absolvieren möchten.

Die Ausbildung umfasst sämtliche Fachgebiete des Werkhofes. Dazu gehören u. a. Pflege und Unterhalt von Wegen, Strassen, Plätzen, Bachläufen und Grünanlagen, Unterhalt und Reinigung von Gebäuden und Anlagen, Reparatur- und Servicearbeiten an Werkzeugen, Geräten und Maschinen, einfache Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten an Infrastrukturen sowie verschiedene Arbeiten auf dem Gebiet der Entsorgung (Sammelstellen) und der Winterdienst.

Interessiert?

Dann freuen wir uns über deine Bewerbungsunterlagen. Sende diese bis am **Freitag, 29. September 2017**, an die Einwohnergemeinde Raron, Lehrstelle Betriebsunterhalt, Postfach 36, 3942 Raron.

Fragen?

Ruf uns doch an: Detailfragen beantwortet Wolfgang Zen-Ruffinen, Leiter Werkhof, Tel. 079 214 08 44. Informationen über unsere Gemeinde findest du auch auf www.raron.ch.

Einwohnergemeinde Raron

Zaun Wanderweg für Rarnerchumma–Bietschbachviadukt

Am 9. Juni fand eine Sitzung zur Homologation des Wanderwegnetzes auf dem Gebiet der Gemeinde Raron statt. Dabei wurde festgestellt, dass für die Homologation des Weges Rarnerchumma–Bietschbachviadukt bauliche Massnahmen nötig sind.

Diese stützen sich auf ein geologisches Gutachten, dass von der Gemeinde bereits im Jahr 2012 bei der OSPAG in Auftrag gegeben wurde.

Durch das Verlegen des Wanderweges an die Berg- oder Talseite (je nach Sektor) des alten BLS-Bautrasses, kann die Gefahr durch abrollende Steine aus der Felswand oberhalb des Wanderweges reduziert werden. Wo nötig, muss auch am talseitigen Rand der Strasse

der Zaun repariert, verlängert oder ersetzt werden. Der Leitzaun wird durch zweigespannte Drahtseile an 1 m hohen Pfosten erstellt.

Der Forstbetrieb BLS-Süd hat eine Kosteneinschätzung für den erforderlichen Leitzaun erstellt.

Die Kosten von Fr. 19 587.– werden je zur Hälfte von der BLS und der Gemeinde Raron übernommen. Vorgesehene Ausführung bis Juni 2018.

Überprüfung des Verkehrskonzeptes

Der Gemeinderat hat den Auftrag zur Überprüfung des Verkehrskonzeptes zum Preis von Fr. 9 180.– an die Firma Transitec vergeben. Der Betrag ist als oberes Kostendach anzusehen. Es machte Sinn, nur eine Offerte einzuholen, da das umgesetzte Konzept durch diese Firma erstellt wurde.

In den letzten drei Monaten (Juni bis August) wurden mit dem neu angeschafften Inforadar-Messgerät an 10 Strassen nicht personifizierte Radarmessungen durchgeführt. Es zeigte sich, dass die ergriffenen Massnahmen des Verkehrskonzeptes zu einer allgemeinen Beruhigung des Verkehrs in beiden Dorfschaften der Gemeinde geführt haben. Leider mussten bei den Messungen teilweise sehr hohe Überschreitungen der maximalen Geschwindigkeit (30 bis 65 % der Messwerte) in einer Bandbreite von 1 bis 65 km/h festgestellt werden. Überschreitungen von mehr als 10 km/h liegen unter 10 %.



Die Resultate werden in einem nächsten Schritt vom beauftragten Fachbüro Transitec (Planung Verkehrskonzept) ausgewertet.

Der Gemeinderat ist in einer ersten Beurteilung der Meinung, dass mit einigen zukünftigen, punktuellen Radarkontrollen das Ergebnis nochmals verbessert werden kann.

Buch über Geschichte von Raron/St. German

Im Jahr 2014 hat die Kulturstiftung Raron das Projekt "Wissenschaftliche Publikation der Geschichte Raron/St. German" lanciert und dem Gemeinderat vorgestellt. Anschliessend wurde dieses vom Rat genehmigt. Drei Jahre später nun wurden der Gemeinderat und Vertreter der Kulturstiftung über den Stand der Dinge informiert.

Die für die Realisierung des Projektes engagierten Fachleute, Dr. Marie-Claude Schöpfer (Direktorin), Dr. Gregor Zenhäusern und lic. phil. Philipp Kalbermatter, stellten den Anwesenden das Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums vor und erläuterten die bisherigen Schritte im Projekt "Wissenschaftliche Publikation der Geschichte".

Da sich das Gesamtprojekt über vier

bis fünf Jahre erstreckt (geschätzter Kostenpunkt ca. Fr. 200 000.–), soll auch in den nächsten Jahren jeweils über den Verlauf des Projektes und über die nächsten Beitragstranchen informiert werden.

Die Ratsmitglieder und Gäste nahmen die Ausführungen mit Interesse und Wohlwollen zur Kenntnis und freuen sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Beat Imboden
Versicherungsexperte
Steinmattenstrasse 9
3942 Raron
Tel. 079 206 79 45



Baloise Bank SoBa
Unser Partner für Banklösungen

Neuer Grenzverlauf zu Niedergesteln

Am 18. Januar 2017 fand im Beisein von Anwalt Fabian Troger, Notar Bernhard Burkard, Geometer Urs Juon (Planax) und Vertretern der Gemeinden Niedergesteln und Raron die Startsituation zur Grenzvereinbarung zwischen Raron und Niedergesteln statt. Gemäss

dieser Besprechung wurde vom Geometerbüro Planax AG ein "Protokoll der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Raron und Niedergesteln" erstellt, welches zur Kontrolle vorlag.

Der Rarner Gemeinderat hat den neuen Gemeindegrenzverlauf zu Niedergesteln formell genehmigt.

Stabsübung "Seitenbäche" des Gemeindeführungsstabs Raron

Wie uns dies die Ereignisse der letzten Jahre ausgiebig vor Augen führten, kann unser Kanton und jede unserer Gemeinden von Schadenereignissen und Katastrophen jeglicher Art heimgesucht werden.

Diese ziehen eine derartige Reihe von Auswirkungen nach sich, dass die normalerweise in den betroffenen Gemeinden verfügbaren materiellen und personellen Mittel für die Bewältigung der Lage nicht mehr ausreichen.

Solche aussergewöhnlichen Ereignisse erfordern eine organisierte und koordinierte Hilfeleistung, um die betroffene Bevölkerung zu retten, zu betreuen und Schäden grösseren Ausmasses abzuwenden. Dies bedingt jedoch, dass die Strukturen für die Intervention und die Führung vorhanden sind, damit ein rascher, koordinierter und wirksamer Einsatz gewährleistet werden kann.

Wichtig ist dabei auch, dass die zuständigen kommunalen Führungsorgane in ihrer Aufgabe geschult werden.

Grundlage dafür ist ein Gesetz über den Bevölkerungsschutz und die Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen (GBBAL) vom 15. Februar 2013.

Übung in zwei Phasen

Das vorgegebene Übungsthema bestand in einer Katastrophenlage auf Gemeindeebene infolge eines aussergewöhnlichen Ereignisses, inklusive Nachrichtendienst und

Partner im Bevölkerungsschutz der Gemeinde Raron (Stufe 3).

Die Stabsübung "Seitenbäche" fand in zwei verschiedenen Phasen statt. Am Dienstag stand beim GFS Raron die Stabsarbeit im Vordergrund, um anschliessend die Einsatzformationen der Gemeinde am Samstag mit den erarbeiteten Dokumenten zu befehlen. Die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzformationen und dem GFS wurde in diesen zwei Phasen erprobt und geübt. Die Notfall- und Interventionsplanung Raron Seitenbäche diente als Grundlage für die Entscheidungen und die Einschätzungen dieser Übung.

Direkt nach der Einsatzübung vom Samstag wurde eine Übungsbesprechung mit sämtlichen involvierten Personen in der ZSA Raron

durchgeführt. Die Einsatzkräfte wurden nicht beurteilt. Das Ziel dieser Übung war die Überprüfung der Notfall- und Interventionsplanung Seitenbäche.

Ziele der Übung waren für den Stabschef:

- Rapportführung
- Weiterausbildung Stab
- Verbesserung der Führungsaktivitäten

Ziele der Stabsmitglieder waren:

- Einrichtung Infrastruktur KP Inbetriebnahme
- Arbeiten mit den vorhandenen Führungsdokumenten der Notfall- und Interventionsplanung Hochwasser Raron
- Stabsarbeit / Informationsaustausch der Stabsmitglieder
- Zusammenarbeit mit den Partnern im Bevölkerungsschutz

Neujahrsempfang anfangs Januar

Der Gemeinderat befasste sich mit dem Thema eines möglichen Neujahrsempfanges, wie er zum Jahresbeginn von vielen Gemeinden durchgeführt wird.

Der Gemeinderat legte fest, dass im Januar 2018 erstmals ein Neujahrsempfang organisiert werden soll und bestimmte dafür eine Arbeitsgruppe.

1 Franken mehr für Jugendarbeitsstelle

pro Einwohner. Dieser Beschluss des Rarner Gemeinderates entspricht dem Begehren der JAST (Jugendarbeitsstelle) Oberwallis. Vor zwei Jahren wurde ein Pilotversuch zur Vernetzung der Jugendarbeitsstellen im Oberwallis eingeleitet. Um diese in Kraft zu setzen, braucht es noch die Zustimmung verschiedener Gemeinden.

Der Grundsatz ist die Solidarität. Es sollten und müssten alle Gemeinden diesen Beitrag sprechen, ansonsten würde die gesamte neue Struktur geschwächt.



Übergabe der Jungbürger-Briefe

Am diesjährigen Fronleichnamsfest konnten 14 Jugendliche des Jahrgangs 1999 mit der Übergabe des Jungbürgerbriefes in den Kreis der voll berechtigten und mitverantwortlichen Staatsbürger aufgenommen werden.

Unser Bild zeigt v. l. n. r. vordere Reihe: Gemeinderätin Inge Berchtold, Chiara Tscherrig, Chiara-Maria Roten, Alena Köpfli, Lena Salzgeber, Joëlle Bumann, Rahel Bregy, Gemeindepräsident Rein-

hard Imboden – hintere Reihe: Johnny Pfaffen, Kai Albrecht, Lukas Schnyder, Sebastian Köpfli,

Isabelle Weissen. Es fehlen: Mark Anastasovski, Melanie Burgener und Tamara Werlen.



ZURICH®

David Theler

Neues Lichtpult in der Mehrzweckhalle

In der vergangenen Zeit ist es immer wieder zu Problemen mit der jetzigen Lichtsteuerung bzw. dem Lichtpult auf der Bühne in der Mehrzweckhalle gekommen.

Die Anlage ist mittlerweile 20-jährig und grundsätzlich noch in einem guten Zustand, einzig das Lichtpult sollte erneuert werden.

Bei dieser Gelegenheit hat der Gemeinderat auch über eine Erneuerung der Anlage auf LED diskutiert. Nach Meinung des Fachmanns ist die Technik jedoch noch nicht so weit ausgereift, dass man mit LED die gleiche Lichtqualität herbringt. Aus diesem Grund hat man entschieden, nur das Lichtpult auszuwechseln.

Beim neuen Pult können auch über eine USB-Schnittstelle Programmierungen und Szenen eingespielt werden. Ebenfalls kann neu das Saallicht auch über das Pult gesteuert werden.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Lieferung des neuen Lichtpults, inklusive Installation, Programmierung und Instruktion, zum offerierten Preis von Fr. 4'346.80 an die Firma Manfred Schachenmann Planung & Beratung in Münchenstein zu vergeben.

Neu: Tourismuszirkel Oberwallis

Wie weiter mit den strukturellen Herausforderungen im Oberwalliser Tourismus? Diese Frage wurde anlässlich eines Informationsabends in Turtmann im Januar 2017 diskutiert, an welchem Vertreter der Tourismusorganisationen und Gemeinden im Rhonetal zwischen Brig und Leuk anwesend waren.

Im Zentrum der Diskussion stand die Frage, wie der Tourismus in der Region durch eine verstärkte Zusammenarbeit zukunftsfähig(er) gestaltet werden kann. Aus dieser Idee wurde im Januar 2017 mit 10 Tourismusorganisationen und 19 Gemeinden das Projekt "Kleine Tourismusorganisationen im Oberwallis – wie weiter?" lanciert, welches von der Steuerungsgruppe mit der Bezeichnung "Tourismuszirkel Oberwallis" neu benannt wurde. Der Projektbeitrag von insgesamt Fr. 10'937.– für die Detailkonzeptphase wird gemäss vorliegendem Verteilschlüssel berechnet. Die

Mitfinanzierung der Gemeinde Raron ermöglicht den Tourismusorganisationen, im Rahmen der Detailkonzeptphase die Variante einer regionalen, themenbasierten Kooperation vertieft zu prüfen (z. B. rechtliche Grundlagen, Definition der Aufgaben, geeignete Organisationsform, mögliche Trägerschaft, Finanzierung).

Der Gemeinderat hat beschlossen, in die zweite Projektphase einzusteigen (Detailkonzeptphase) und sich gemäss Verteilschlüssel mit Fr. 1'148.– am Projekt zu beteiligen.

So hat Raron am 21. Mai gestimmt

Energiegesetz (EnG) vom 30. September 2016:

Gültige Stimmzettel:	533	Beteiligung:	39,87 %
Ja:	353 (67,75 %)	Nein:	168 (32,25 %)

Änderung vom 9.9.2016 des Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Raumplanung:

Gültige Stimmzettel:	529	Beteiligung:	39,57 %
Ja:	391 (75,92 %)	Nein:	124 (24,08 %)

Abstimmungen vom 24. September

Am Sonntag, 24. September, wird über folgende Vorlagen abgestimmt:

Eidgenössische Vorlagen:

1. Bundesbeschluss vom 14. März 2017 über die **Ernährungssicherheit (direkter Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative "Für Ernährungssicherheit")**
2. Bundesbeschluss vom 17. März 2017 über die **Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer**
3. Bundesgesetz vom 17. März 2017 über die **Reform der Altersvorsorge 2020**

Die Urnen sind geöffnet

	<i>in Raron</i>	<i>in St. German</i>
Samstag, 23. September	18.30–19.30 Uhr	
Sonntag, 24. September	9.00–10.00 Uhr	9.00–9.45 Uhr

Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Stimmmaterial (Rücksendungsblatt → gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmküverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer jetzt noch nicht im Besitze des Stimmmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei melden (Tel. 027 935 86 60).

Stimmabgabe

Wer nicht auf dem Postweg abstimmt, kann dies auch während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron oder St. German tun. Das Gemeindebüro in Raron ist am Freitag, 22. September, bis 12 Uhr offen.

26. November keine Abstimmung

Der Bundesrat hat beschlossen, den Abstimmungstermin vom 26. November nicht zu nutzen. Der nächstmögliche Abstimmungstermin für eine eidgenössische Volksabstimmung ist somit der 4. März 2018.

Umgefahrene Stele in St. German und Diebstahl der Kunststoffpfosten

Am Wochenende vom 27. August wurde in St. German beim Parkplatz erneute eine Stele angefahren. Leider hat sich der Verursacher bei der Gemeinde nicht gemeldet. Am gleichen Wochenende wurden zudem in Raron an der Schulhausstrasse und an der Bahnhofstrasse

mehrere Kunststoffpfosten (Böller) entfernt und gestohlen. Da es sich bei diesen Schäden um keine Kavaliärsdelikte handelt und sich die Verursacher nicht gemeldet haben, hat die Gemeinde bei der Polizei Anzeige gegen unbekannt eingereicht. Sachdienliche Hinweise nimmt die Gemeinde gerne entgegen.



Baubeginn der neuen Leitungsverbindung unter dem Rotten

An der Urversammlung vom vergangenen Dezember stimmten die Bürger dem Kredit bzw. Projekt der gesteuerten Bohrung vom Parkplatz gegenüber des Restaurants Burg bis zum Gebäude Walliser Kantonalbank zu.

Das Projekt wurde durch das Büro sbp Schneider - Bregy und Partner AG bis ins Detail geplant, ausgearbeitet und die entsprechende Ausschreibung vorbereitet.

Im März wurden die Arbeiten im Amtsblatt öffentlich ausgeschrieben. Zwei Offerten gingen ein. Der Gemeinderat hat die Baumeisterarbeiten der gesteuerten Horizontal-Bohrung zum Preis von Fr. 664'007.75 an die preisgünstigere und auch bei der Bonitierung durch das Ingenieurbüro besser punktierte Firma Schenk AG in Heldswil vergeben.

Projektbeschreibung

Ab Mitte September wird mit der Realisierung der neuen Leitungsverbindung zwischen Turtig und dem Dorf Raron begonnen. Dabei werden diverse Leitungen erneuert, ausgebaut und langfristig gesichert. Damit diese unabhängig bleiben von einer späteren Erneuerung der bald 100-jährigen Rottenbrücke, einer zukünftigen Verbreiterung des Rottenbettes infolge der 3. Rottenkorrektur sowie von den Bauarbeiten für den Tagbautunnel GERA der A9, erfolgt dies mittels einer gesteuerten Horizontalbohrung zwischen Turtig (im Süden) und Raron (im Norden). Die Bohrung verläuft dabei im Bereich der Bahnhofstrasse tief unterhalb des Rottens, der SBB und der A9-Baustelle beim Bahnhof Raron.

Arbeitsablauf und Bauprogramm

Nach einer Vorbereitungs-, Ver-

messungs- und Installationsphase von rund zwei Wochen wird von der Startgrube Turtig aus mit der Horizontalspülbohrung begonnen. Dabei wird eine rund 300 m lange Pilotbohrung erstellt, welche wie bereits erwähnt, die A9 Baustelle, die SBB-Geleise und den Rotten unterquert und im Bereich der Zielgrube südlich der WKB wieder an die Oberfläche kommt. Anschliessend wird das Bohrloch aufgeweitet, damit das gesamte Rohrbündel inklusive Schutzrohr mit einem Aussendurchmesser von rund 650 mm eingezogen werden kann. Für die Bohrung und die Aufweitung sind 6½ Wochen vorgesehen. Wenn alles planmässig läuft, sollte der Rohreinzug, welcher rund einen Tag dauert, voraussichtlich zwischen 21. und 23. November stattfinden. Gearbeitet wird im Einschnittbetrieb, es ist allerdings möglich, dass die Arbeiten am Abend teilweise bis 19 oder maximal 20 Uhr dauern können. Die einzuziehenden Rohre werden südlich der Dammstrasse nach St. German vorbereitet und ins Schutzrohr eingezogen. Diese Arbeiten beginnen voraussichtlich in der Woche 41 und dauern rund vier bis fünf Wochen. Unmittelbar vor dem Einzug ins Bohrloch wird das Schutzrohr mit dem bereits integrierten Rohrbündel Richtung Norden zurückgezogen und im Trottoirbereich der Bahnhofstrasse von der WKB bis zur Metzgerei ausgelegt. Direkt anschliessend wird es mit der Bohrmaschine von der Startgrube aus ins Bohrloch eingezogen.

Nach dem Rohreinzug gilt es noch, die verschiedenen Leitungen in der Start- und der Zielgrube an die bestehenden Leitungsnetze anzuschliessen, die Leitungsgräben zu hinterfüllen und dort wo nötig den Belag einzubauen. Dafür sind noch einmal rund zwei Wochen vorgesehen. Wenn alles nach Plan läuft, sollten die Arbeiten bis Mitte Dezember abgeschlossen werden können, es bleibt dabei eine minimale Reserve von rund einer Woche.

Behinderungen während der Bauzeit

Obwohl es sich bei dieser Methode um eine sehr schonende Bauweise handelt, kommt man trotzdem nicht ganz ohne Behinderungen während der Bauphase aus. Die grösste Behinderung ergibt sich im Turtig, im Bereich der Einmündung Mittelweg in die Bahnhofstrasse, weil die Startgrube aus verschiedenen Gründen direkt in den Strassenbereich gelegt werden muss. Die Bahnhofstrasse wird deshalb in diesem Bereich auf einer Länge von ca. 25 m während rund 2½ Monaten nur einspurig befahrbar sein. Das Gleiche gilt für den Mittelweg im Bereich der Einmündung in die Bahnhofstrasse. Ausserdem wird ein Teil des Kinderspielplatzes, welcher infolge des Autobahnbaus sowieso verlegt werden muss, als Installationsplatz benötigt. Dieser wird vorgängig durch Gitterelemente vom restlichen Bereich abgetrennt.

Schlussendlich ergeben sich noch gewisse Behinderungen im Bereich der Dammstrasse nach St. German sowie im Bereich Bahnhofstrasse auf der Seite Raron, nämlich dann, wenn das Schutzrohr mit dem Rohrbündel für den Einzug

vorbereitet werden muss. Diese Behinderungen sollten sich aber auf einen oder zwei Tage beschränken. Bauherrschaft und Bauleitung bitten die Bevölkerung jetzt schon um Verständnis für diese leider unausweichlichen Behinderungen im Zusammenhang mit dieser nicht alltäglichen Baustelle. Es wird alles daran gesetzt, diese so gering wie möglich zu halten.

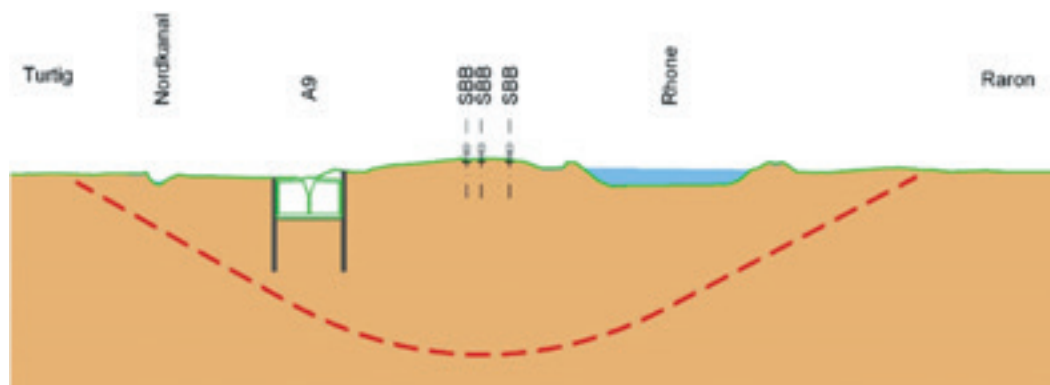
Neue Delegierte beim SMZO

Gemeinderat Michel Hildbrand ist zum neuen Delegierten des Sozialmedizinischen Zentrums Oberwallis für die Periode 2017 bis 2020 ernannt worden. Zudem wird er im Vorstand Einsitz nehmen. Da gemäss Statuten die Funktionen Vorstand und Delegierter nicht von der gleichen Person besetzt werden dürfen, musste Gemeinderat Hildbrand bei der Aufnahme in den Vorstand des SMZO seine Delegiertenfunktion abgeben. Der Gemeinderat hat deshalb Gemeinderätin Inge Berchtold ab Juli zur Delegierten des SMZO ernannt.

SMZ-Beitrag neu pro Kopf

Seit der Fusion zum SMZ Oberwallis im Jahre 2012 wurden die Kosten der Gemeinden pro Profitcenter (Filiale, Stützpunkt) getrennt erhoben. Aus verschiedenen betrieblichen Gründen – unnötig grosser administrativer Aufwand – und aufgrund des veränderten Umfeldes (Personalgewinnung, Konkurrenzierung) soll die Profitcenterstruktur aufgehoben und der Gemeindeanteil soll neu pro Einwohner erhoben werden.

Für die Gemeinde Raron bedeutet diese Änderung eine leichte Erhöhung der Kosten um 3,56 % von Fr. 68'840.94 auf neu Fr. 71'291.52. Mit dieser Erhöhung werden vor allem die Kosten der Fahrwege der Spitexpflege im ganzen Oberwallis solidarisch verteilt.



Kantonale Analyse der Bauzone Raron

Diesbezüglich nahmen die beiden Vertreter der kantonalen Dienststelle für Raumentwicklung (DRE), Damian Jerjen und Theo Imhof, an der Gemeinderatssitzung vom 12. Juni teil.

Noch vor der kantonalen Abstimmung vom 21. Mai war die Bauzonenberechnung von Raron von der Dienststelle für Raumplanung neu überarbeitet worden. Als Basis dafür dienten die von Ortsplaner Paul Metry eingereichten Unterlagen. Der Rat konnte so Kenntnis nehmen von den Resultaten und dem weiteren Vorgehen. Die DRE hatte die Eingabe von Raron rein rechnerisch angeschaut und geprüft. Das gesteckte Ziel – ein Überschuss von 1,8 ha/V1 oder 0,9 ha/V2 – wurde erreicht. Ortsplaner Metry seinerseits ergänzte und erläuterte nochmals die durch die Gemeinde Raron gewählte Strategie. Gemäss dieser

habe die Gemeinde bis spätestens Mai 2021 die zwei Hauptthemen "Planungszonen" und "Festlegung eines Siedlungsperimeters" zu bearbeiten. Gemäss der Dienststelle für Raumentwicklung werde eine Neuberechnung und Neubeurteilung des Dossiers Raron durch diese erst bei der definitiven Einreichung an den Kanton erfolgen. Es wurde der Gemeinde eine Vorprüfung des Dossiers empfohlen, bevor die Urversammlung darüber befände.

Der Gemeinderat wird die Erkenntnisse zur Weiterbehandlung an die zuständige Ortsplanungskommission weiterleiten.

Baldige Quecksilbersanierung

Die Sanierung der Quecksilberbelastung verläuft auch in Raron programmgemäss. Die Pilotsanierung auf dem Fussballfeld Moos wurde durch Feinplanie und seit Mai mit Begrünung vorangebracht. Neu gilt die Aufmerksamkeit dem Dreieck im Turtig West, das fast restlos saniert werden muss.

Das allgemeine Sanierungsprojekt

für die Siedlungsgebiete liegt bei der DUW (Dienststelle für Umwelt) zur Stellungnahme auf. Es gilt für alle betroffenen Gemeinden.

Es regelt alle parzellen- und gemeindeübergreifenden Fragen bezüglich Sanierung (Variantenvergleich von Sanierungsverfahren, allgemeiner Sanierungsablauf usw.).

Das Ausführungsprojekt ist integrierender Bestandteil der verwaltungsrechtlichen Vereinbarung zwischen Grundeigentümern, Lonza AG, Gemeinde und Dienststelle für Umwelt. Die Baubewilligung für Raron (55 Parzellen) liegt vor.

Dreieck-Quartier im Turtig untersucht

Für das Dreieck-Quartier im Turtig wurde die Sanierungsuntersuchung durchgeführt. Dieses befindet sich im Turtig West, d. h. an der Kreuzung zwischen Grossgrundkanal und Bahnhofstrasse.

Die ergänzenden Untersuchungen kommen zum Schluss, dass hier

mit Ausnahme eines kleinen Streifens alle offenen Flächen saniert werden müssen. Die kleine Fläche wird aber nochmals separat mittels Rammkernsondierung untersucht.

Camping-Sanierung während des Betriebes

Der Bericht hierfür wurde noch im Juli der DUW zur Stellungnahme eingereicht.

Um den Betrieb des Campingplatzes Santa Monica dennoch gewährleisten zu können, wurde – in Absprache mit dem DUW – für Flächen > 2 mg Hg/kg eine temporäre Sicherung mittels Geogitter vorgenommen.

Pilotsanierung Sportplatz Moos

Die Feinplanie und die Begrünung sind durchgeführt. Die Aussaat war erst anfangs Mai erfolgt, dafür mit vorgekeimtem Saatgut.

Nachbesserungen sind bei der ausführenden Firma angefordert worden. Die Implementierung ist im Gange.

Wasserausbruch beim Maachi-Bach

Am 21. April 2017 wurde gemeldet, dass sich das Wasser beim Maachi-Bach beim abgerissenen Postautogebäude (unterhalb der Brücke) in das Fundament und in die Steine des nicht betonierten Blockwurfs fresse.

Bei einer kurzfristig einberufenen Ortsschau mit Vertretern des Kantons, dem beauftragten Geologen, Unternehmer Theler und der Gemeinde wurde als Sofortmassnahme beschlossen, die Zwischenräume des Blockwurfs rechtsufrig und auch die Mauer mit Pumpbeton zu füllen. Dabei

wurden 22 m³ Pumpbeton verbaut. Der Gemeinderat hat die Offerte genehmigt und die Arbeiten beim Maachi-Bach offiziell als "Sofortmassnahmen Unwetter" zum Preis von Fr. 9437.40 an die Theler AG in Raron vergeben.



Schäden an Bäumen

Beim heftigen Sommergewitter vom Freitag, 18. August, mussten auch in der Gemeinde Raron Schäden verzeichnet werden. So hat es u. a. verschiedene Bäume entlang der Suone Niwa entwurzelt oder samt den Wurzeln und dem Erdreich vom Felsen weggerissen.

Kanalisation überschwemmt Keller im Turtig

In den letzten Jahren ist die Einleitung von grösseren Mengen Abwasser aus der Industriezone Basper immer mehr angestiegen. Dies und die Tatsache, dass das Trennsystem (Trennverfahren für Schmutz- und Regenwasser) noch nicht überall eingeführt ist, führte dazu, dass private Keller an der Kanalstrasse West auch ohne Gewitter überschwemmt wurden.

Allein in diesem Jahr traf dies bereits vier Mal zu; die Reinigung war mit viel Aufwand verbunden.

Hinzu kommt, dass in der Hauptleitung entlang des Basper-Kanals in Abflussrichtung eine Reduktion eingebaut ist und zusätzlich eine eingeklemmte Platte den Durchlass verringert. Durch die Erneuerung der Kanalisation in der Kanalstrasse West wird die Überflutungsgefahr

für private Keller eliminiert. Zur gleichen Zeit wird auch die Reduktion sowie die Platte entfernt. Die Kosten für die Anpassung belaufen sich auf ca. Fr. 26 000.–.

Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Erstellung einer Ausschreibung an die sbp Schneider - Bregy und Partner AG in Raron vergeben. Die Vergabe der Arbeiten erfolgt nach Eingang der Offerten.

Bewilligte Baugesuche

• **Stoffel Metallbautechnik AG, Raron**

Neubau einer Lagerhalle mit Wohneinheiten auf den Parzellen Nr. 5718 und 5478, Plan Nr. 26, im Orte genannt Bietschisand in Raron.

• **Jens Lippmann und Andrea Heyde, Zürich**

Instandsetzung eines bestehenden Wohnhauses auf Parzelle Nr. 3765, Plan Nr. 24, im Orte genannt Kummendorf in Raron.

• **Swisscom (Schweiz) AG, Sitten**

Erweiterung der Antennenanlage auf den bestehenden Masten sowie neue Antenne für Swisscom Mobile auf Parzelle Nr. 3118, Plan Nr. 12, im Orte genannt Steitola in Raron.

• **Klaus Berchtold, St. German**

Umbau des Obergeschosses in ein Atelier auf Parzelle Nr. 2698, Plan Nr. 18, in St. German.

• **Hausgemeinschaft "Rhône", Raron**

Fassadenrenovation mit Isolierung und ersetzen der Garagentüren auf Parzelle Nr. 5447, Plan Nr. 28, im Orte genannt Bietschgärten in Raron.

• **Lonza AG, vertreten durch Arcadis Schweiz AG, Schlieren**

Bodensanierung gemäss Altlastenverordnung auf 55 sanierungsbedürftigen Parzellen in Raron.

• **Enzo Fala, Raron**

Anbringen einer Sonnenstore auf Parzelle Nr. 3246, Plan Nr. 21, in Raron.

• **Fernandes Teixeira Rui Paolo und Pires da Costa Rosa, Raron**

Erstellen eines gedeckten Sitzplatzes und Umnutzung des Kellers in ein Nagelstudio auf Parzelle Nr. 4522, Plan Nr. 28, im Orte genannt Scheibenmoos in Raron.

• **Marie-Claude Jaccard-Martinet, Raron**

Erstellen eines Zauns auf Parzelle Nr. 5793, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.

• **Alexandra und Cosimo Antonacci-Jaccard, Raron**

Erstellen eines Zauns auf Parzelle Nr. 5792, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.

• **Franz Lochmatter, Raron**

Anbringen von Geländer und

Handlauf an die bestehende Scheune auf Parzelle Nr. 4718, Plan Nr. 21, in Raron.

• **Renato und Dagmar Escher-Clausen, Raron**

Aufstellen von Fertiggaragen auf Parzelle Nr. 4474, Plan Nr. 28, im Orte genannt Bietschgärten in Raron.

• **Agnes Burgener-Kuonen, Raron**

Überdeckung der Terrasse der Wohnung im 1. OG Mitte auf Parzelle Nr. 5955, Plan Nr. 30, im Orte genannt Bietschisand in Raron.

• **Martin Ruppen, St. German**

Ersetzen der Sonnenstore durch Pergola und Markise auf Parzelle Nr. 2261, Plan Nr. 16, im Orte genannt Egerten in St. German.

• **Dagmar Escher-Clausen und Mathias Clausen, Raron**

Abbruch der bestehenden Remise auf Parzelle Nr. 3263, Plan Nr. 21, in Raron.

• **Fabian Werlen, Raron**

Austausch des Garagentors im

Nachvollzug auf Parzelle Nr. 4438, Plan Nr. 27, im Orte genannt Stadelmatten in Raron.

• **Benno und Patricia Bumann-Brigger, Raron**

Anbringen von Lüftungsgittern an der Fassade Süd-West und Nord-Ost auf Parzelle Nr. 5434, Plan Nr. 27, im Orte genannt Steinmatten in Raron.

• **Sibylle und Fabian Werlen-Andenmatten, Raron**

Umnutzung der 2½-Zimmerwohnung in ein Tattoo-Studio auf Parzelle Nr. 4438, Plan Nr. 27, im Orte genannt Stadelmatten in Raron.

• **Alfred Salzgeber, Raron**

Einbau eines Stahlkamins auf Parzelle Nr. 5407, Plan Nr. 1, im Orte genannt Unter den Stegjin in Raron.

• **Hotel-Restaurant Bergheim Raron AG, Raron**

Neuanstrich der Nordfassade der Garagen auf Parzellen Nr. 157, 5391 und 5390, Plan Nr. 2, im

Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.

• **Caroline und Markus Ruffener-Studhalter, Raron**

Anbringen einer Sonnenstore auf Parzelle Nr. 3244, Plan Nr. 21, in Raron.

• **STWE "Saga B", Raron**

Erneuerung des Fassadenanstrichs (mit der bisherigen Farbe), Austausch bzw. Abbruch Balkongeländer, neue Balkonverglasung auf Parzelle Nr. 4419, Plan Nr. 27, im Orte genannt Bietschisand in Raron.

• **Max und Monika Theler, Raron**

Ersetzen des bestehenden Holzzauns durch Schieferstelen auf Parzelle Nr. 3209, Plan Nr. 21, in Raron.

• **Walter Biffiger, Eischoll**

Erweiterung des bestehenden Wohnhauses 2 auf Parzelle Nr. 1615, Plan Nr. 14, im Orte genannt Ober Chummudeerfji in Raron.

Jörg Schwestermann Präsident der Gesamtmelioration

An der GV der Genossenschaft Gesamtmelioration Visp-Baltschieder-Raron (GGM), die vor 10 Jahren gegründet worden war, kam es zu einem Wechsel an der Spitze. Die Genossenschafter wählten den Vizepräsidenten Jörg Schwestermann zum neuen Präsidenten. Er übernahm damit die Nachfolge vom Visper Bürgermeister Georges Schmid, der dieses Amt seit der Gründung inne hatte.

Auf Beschluss des Staatsrates vom 18. April 2007 war am 12. Juni 2007 in Baltschieder die Genossenschaft Gesamtmelioration Visp-Baltschieder-Raron gegründet worden. Der Genossenschaft gehören alle Eigentümer von landwirtschaftlichen Parzellen in der Talebene zwischen Visp, Baltschieder und Raron an. Sie bezweckt im Zusammenhang mit der Dritten Rottenkorrektur (R3) eine Gesamtmelioration des landwirtschaftlichen Gebietes im Einzugsperimeter. Der Genossenschaft gehören 265 Eigentümer an, denen die knapp 500 Parzellen gehören.

Die Gesamtmelioration bezweckt die Erstellung von neuen Be-

wässerungsanlagen, ein zweckmässiges Strassennetz sowie die Zusammenlegung von Parzellen zur Verbesserung der Bewirtschaftung aller Böden im Perimeter.

Die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten wurden durch die Belastungen durch Quecksilber verzögert, welche auch eine Neuzuteilung der Böden erschweren. Nach Aufnahme aller bisherigen Eigentumsverhältnisse und Bonitierung der Parzellen ist ein Neuzuteilungsentwurf erstellt worden. Dieser wird demnächst öffentlich aufgelegt.

Gesamtkosten: 10 Mio. Fr.

Die Gesamtkosten des Projektes

von rund Fr. 10 000 000.– werden zu 50 % durch die R3, 20 % vom Bundesamt für Landwirtschaft, 14 % vom Kantonalen Amt für Strukturverbesserung, 2,5 % durch die Gemeinde Visp, 2,2 % durch die Gemeinde Raron und 1,3 % durch die Gemeinde Baltschieder, finanziert. Die restlichen 10 % der Kosten werden auf die Grundeigentümer verteilt. Bis Ende 2016 wurden für das Projekt bereits Fr. 1 765 000.– investiert.

2018 in Baltschieder

Dem 9-köpfigen Vorstand gehören je ein Vertreter der Munizipal- und Burgergemeinden Visp, Baltschieder und Raron sowie je ein Vertreter der Bewirtschafter dieser drei Gemeinden an. Als Sekretär der Genossenschaft wurde neu Gemeindeschreiber Thomas Köpfli ernannt.

Die GV findet turnusgemäss in einer der drei Gemeinden statt, nächstes Jahr in Baltschieder.

Der Strompreis 2017/18 der EVR Energieversorgung Raron AG steigt

Ab dem 1. Oktober 2017 bezahlen die Kunden der EVR Energieversorgung Raron (EVR) durchschnittlich 16,44 Rp./kWh für den Strom. Der Strompreis, welcher sich aus den Komponenten Energie, Netznutzung und Abgaben zusammensetzt, steigt gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 1,43 Rp./kWh.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass beim Gesamtstrompreis alle Komponenten (Energie, Netznutzung sowie Gebühren) steigende Tendenz aufweisen.

Steigende Energiekosten

Für die bezogene elektrische Energie bezahlt der EVR-Kunde einen Kilowattstunden-Preis. Die Energiekosten der EVR betragen durchschnittlich 5,73 Rp./kWh und liegen durchschnittlich 0,60 Rp./kWh über dem Vorjahr.

Der Anstieg der Energiekosten ist auf eine leichte Erholung des Strompreises gegenüber dem Jahr

2016 (letztes Jahr war bezüglich der Strompreise ein Tiefpunkt) zurückzuführen.

Leicht höhere Netznutzungskosten

Jeder EVR-Kunde bezahlt mit der Netznutzung die Transportkosten (inklusive Kosten für Nutzung, Instandhaltung und Netzausbau) des Stroms vom Kraftwerk bis zu den einzelnen Verbrauchern. Die durchschnittlichen Netznutzungskosten von 7,14 Rp./kWh steigen gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 0,11 Rp./kWh. Die höheren Netznutzungskosten sind auf die steigenden Kosten der Vor-



liegernetze (Swissgrid, Valgrid und EVWR) zurückzuführen.

Stark steigende Abgaben

Die Gebühren beinhalten die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV), die Systemdienstleistungen (SDL) und die Konzessionsabgaben. Die Abgaben liegen bei durchschnittlich 3,57 Rp./kWh.

Während die SDL der Swissgrid per 1. Januar 2018 von 0,40 Rp./kWh auf 0,32 Rp./kWh sinken, steigt die KEV von 1,50 Rp./kWh auf 2,30 Rp./kWh (inklusive der Gewässerschutzabgabe von 0,10 Rp./kWh). Die Konzessionsgebühr beträgt unverändert 0,95 Rp./kWh. Die gültigen Tarife sind unter www.evraron.ch einsehbar.

Rarner Gewerbe stellt sich vor

Ilischi Metzger, Heinz Arnold, Raron



Was macht Ihre Firma genau?

Wir schlachten einheimische Tiere, verarbeiten das Fleisch und produzieren daraus regionale Spezialitäten. Bei kleineren Anlässen bieten wir auch Partyservice an. Neben unserem Hauptgeschäft in Raron haben wir auch noch eine Filiale in Brig. Und auch die administrativen Aufgaben, wie die Lohnverarbeitung, gehören zu unserem Alltag.

Wie kam es zur Gründung Ihrer Firma?

Ein ehemaliger Mitarbeiter hat mich

darauf aufmerksam gemacht, dass Oskar Eberhardt einen Nachfolger für seine Metzgerei sucht. Nach einem Gespräch mit Oskar war schnell klar, dass ich es versuchen möchte.



Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie?

Im Moment sind 7 Mitarbeitende bei uns beschäftigt. Der Grossteil stammt aus Raron oder der näheren Umgebung.

Bei grossen Aufträgen kann ich auf grossartige Unterstützung von meiner Familie und Freunden zählen. Ohne sie würde es nicht gehen.

Was sind Ihre Pläne/Wünsche für die Zukunft?

Dass wir alle gesund bleiben und weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung haben. Es macht einen Riesenspass, hier in Raron zu sein und mit den Leuten zu arbeiten.

Haben Sie Wünsche/Anregungen an die Gemeinde Raron?

Ich wünsche mir, dass die Arbeit der Kleinbetriebe weiterhin geschätzt wird und der Mehrwert, den das einheimische Gewerbe bringt, gesehen wird.

Neuer Fahrplan St. German–Raron

Aufgrund des Umfrageresultates hat der Gemeinderat beschlossen, die ÖV-Erschliessung von St. German ab dem 10. Dezember 2017 neu via Bahnhof Raron zu organisieren. Entsprechende Aufträge an die RegionAlps wurden erteilt. Die Befahrung der Strecke via Raron kostet den Fahrgast gleich viel wie bisher via Baltschieder. Der erste Kurs ab St. German, Dorfplatz fährt um 5.28 Uhr, der letzte Kurs von Raron, Bahnhof nach St. German um 19.17 Uhr. Der definitive Fahrplan ist auf der Homepage der Gemeinde unter www.raron.ch aufgeschaltet. Weitere Informationen – Flyer, Fahrkursplan, Informationen in den Medien – folgen in den nächsten Monaten.

Dorfladen St. German geschlossen

Edelweiss Market hat auf Ende August aufgrund ungenügender Umsatzzahlen den Dorfladen in St. German leider geschlossen.

Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Mitarbeitenden im Werkhof und auf der Gemeindekanzlei vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

Mitarbeitende Claudine Eggs-Grand

Seit bald 18 Jahren arbeitet Claudine Eggs-Grand – inzwischen als Teilzeitangestellte – bei der Gemeinde Raron und ist dort verantwortlich für das Bausekretariat.

Und was macht Claudine Eggs-Grand, die mit ihrer Familie in Ergisch wohnhaft ist, sonst noch? Und was hat sie früher unternommen? Das wollten wir von ihr wissen.

Wie haben Sie Ihre Kindheit und Jugend in Leuk erlebt?

Zusammen mit meinem Bruder Gerd durfte ich eine schöne, unbeschwerte Kindheit in Leuk verbringen. Ich war aktiv im Blauring und in der Musikgesellschaft. Die Sommerferien verbrachten wir immer in der "Schützuweidu" oberhalb von Ergisch. Die Ferien in der Weide haben mir gefallen, aber sonst war ich als Kind nicht wirklich gerne in Ergisch ... Im Winter waren wir an den schulfreien Nachmittagen in Torrent am Skifahren. Gegen Ende meiner Lehrzeit bin ich dann durch meine Freundin Elke zur Guggenmusik Mesireccas gekommen, wo ich sechs Jahre lang aktiv war.

Wie waren Ihre damaligen Begegnungen mit Nachbarskindern?

Wir haben in einem Mehrfamilienhaus in Leuk gewohnt. Jede freie Minute waren wir draussen. Rund um das MFH und auf dem nahe gelegenen Schulhausplatz war immer etwas los. Im gleichen Haus hat auch mein Schulfreund Ivo gewohnt. Stundenlang haben wir miteinander gespielt. Wenn wir mal gestritten haben, war dies nur von kurzer Dauer. Kaum hat sich jeder zu Hause über den anderen beschwert, klingelte es schon bald an der Türe und wir gingen gemeinsam zur Schule. Da wir nahe am Schulhaus gewohnt haben, war der Schulweg leider ziemlich kurz. Ich habe die Kinder oft beneidet, die vom Schulweg viel zu erzählen wussten.

Sport oder Musik oder beides?

Lange Jahre fast nur Musik, inzwi-

schen auch Sport. Schon als Kind war ich in Leuk in der Musikgesellschaft (damals Edelweiss) aktiv. Als dann im Heimatort meiner Mutter der Tambouren- und Pfeiferverein Argessa gegründet wurde, interessierte ich mich fürs Pfeifen. Seit 1993 bin ich aktive Pfeiferin und seit 1998 Pfeifer- und Jungpfeiferleiterin. Einige Jahre war ich auch Sektionsleiterin. Inzwischen ist auch meine Tochter Naïma als Plakatträgerin dabei und wird im Herbst als Jungpfeiferin starten. Seit einigen Jahren trainiert mein Sohn Devin Karate beim Karateclub Yamato Gampel-Steg. Durch ihn wurde ich auf diese Sportart aufmerksam. Im vergangenen Frühjahr habe ich nun selber angefangen, traditionelles Karate zu trainieren. Nicht nur mental, sondern auch physisch gibt mir Karate einen guten Ausgleich – auch wenn ich als Ü40 ab und zu an meine Grenzen stosse ...

Und weitere Hobbys?

Bis letztes Jahr habe ich mit meiner belgischen Schäferhündin noch aktiv Hundesport beim HSOV trainiert. Doch inzwischen genießt "A'Line" ihr Senioren-Dasein. Zudem lese ich sehr gerne – doch dazu bleibt mir oft zu wenig Zeit. Ich helfe meinem Mann viel in der Landwirtschaft, da gibt es immer etwas zu tun. Unsere Kühe bleiben auch im Sommer in Ergisch und Umgebung. Dadurch fällt – nebst der Heuernte – immer wieder Arbeit an. Durch die Wolfspräsenz in der Augstbordregion wird der Aufwand diesbezüglich auch nicht kleiner.

Und beruflich? Was hat Sie bewogen, sich im Jahr 1999 bei der Gemeinde Raron zu bewerben?

Ich habe meine Lehre bei der Gemeindeverwaltung in Leukerbad absolviert. Hernach habe ich in der

Werbung sowie in einem Advokatur- und Notariatsbüro gearbeitet. Aber die abwechslungsreiche Arbeit auf der Gemeindekanzlei habe ich immer vermisst. Als ich dann als Auswärtige in Raron angestellt wurde und auch noch meinen Wunschbereich Einwohner- und Fremdenkontrolle übernehmen durfte, war das für mich eine riesige Freude.

Warum und wo haben Sie sich weitergebildet?

Durch den Spagat zwischen Familie und Beruf hat sich die Weiterbildung in den letzten Jahren auf den Besuch verschiedener Fachtagungen im Bereich Bauwesen und Qualitätsmanagement beschränkt.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Ich betreue zusammen mit Bauverwalter Wolfgang Zen-Ruffinen das Bauamt. Die Baugesuche werden von uns vom Eingang bis zur Bauabnahme bearbeitet und anschließend archiviert. Ich erledige sämtliche Schreibarbeiten, koordine verschiedene Schnittstellen und treffe Abklärungen bei Gesuchstellern, Dienststellen, Juristen usw. Die Arbeiten im Bauamt werden immer intensiver und komplexer – bleiben aber spannend.

Und wie sieht die diesbezügliche Bilanz nach bald 18 Jahren aus?

Ich würde es wieder tun! Wir sind



Claudine Eggs-Grand ist am 30. August 1975 als Tochter des Gilbert Grand und der Alice, geborene Bregy, in Leuk-Stadt geboren. Sie wohnt zusammen mit ihrem Ehemann Daniel und den Kindern Devin Loi und Naïma in Ergisch.

Seit 1999 ist sie bei der Einwohnergemeinde Raron als Mitarbeiterin tätig – früher verantwortlich für sämtliche Kanzleidienste, heute im Bausekretariat.

ein super Team, jeder macht seinen Job, auf jeden ist Verlass. Dadurch können wir im Büro eigenständig arbeiten. Als Mutter bin ich deshalb sehr flexibel, was ich ausserordentlich schätze!

Wir danken für dieses Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre künftige Tätigkeit alles Gute.

Im nächsten Rarner Blatt stellen wir in dieser Rubrik Carlo Lochmatter, Mitarbeiter Rechnungswesen, vor.

Kosmetikstudio
Bellissima

Nadine Roten
Sänder 2
3942 Niedergesteln
079 413 45 45

Sanierung Burgkirche kostet 800 000 Franken

Diese drängte sich auf, weil mehrere Fachpersonen in letzter Zeit den Pfarrei- und Kirchenrat darauf hingewiesen hatten, dass das Bauwerk durch versteckte und offensichtliche Schäden stark gefährdet sei. Einmalige Freskenmalereien drohten stark beschädigt zu werden oder für immer verloren zu gehen. Von alt Gemeinderat Donat Jeiziner wurde 2015 in Zusammenarbeit mit Roland Lochmatter eine Fotodokumentation verfasst, welche vor allem sichtbare Wasserschäden im Gewölbe, an der Fassade und am "Jüngsten Gericht" belegten und den dringenden Handlungsbedarf aufzeigten.

Der Kirchenrat hat daraufhin Architekt Peter Imseng beauftragt, eine Vorstudie betreffend Massnahmen und Kosten für die Sanierung der Burgkirche zu erstellen. In der Kirchenratssitzung vom 24. November 2016 wurde der Kirchenrat durch den Architekten über die zu treffenden Massnahmen und die dabei anfallenden Kosten informiert.

Die Burgkirche von Raron, gebaut im Jahre 1514, ist eines der bedeutendsten Baudenkmäler der Schweiz. Sie ist als eidgenössisches Denkmal geschützt. Mit ihrer Lage prägt sie das Dorfbild von Raron, ja der ganzen Region. Das imposante Bauwerk von nationaler Bedeutung wurde in den Jahren 1970 bis 1972 letztmals dank grosszügiger Unterstützung der Lonza AG anlässlich

des Jubiläums zu ihrem 75-jährigen Bestehen umfassend restauriert. Der Kirchenrat hat folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Kirchenrat entscheidet einstimmig, die Sanierung der Burgkirche sobald als möglich in Angriff zu nehmen. Die Sanierung soll gemäss Vorschlag in Etappen durchgeführt werden.
- Peter Imseng wird als ausführender Architekt bestimmt. Er erstellt ein Dossier zuhanden aller involvierten Instanzen (Denkmalschutz, Heimatschutz, Gemeinde, Bischöfliches Ordinariat usw.), nimmt betreffend der Sanierung mit dem Bischöflichen Ordinariat Kontakt auf und holt die entsprechende Einwilligung ein. Zudem wird er beauftragt,



sämtliche Subventionsgesuche mit möglichen Instanzen einzuholen.

Eine Kommission unter dem Präsidium von Gemeinderätin Inge Berchtold hat Sofortmassnahmen zum Schutz der Burgkirche ausgearbeitet. Zudem wurde ein Patronatskomitee, bestehend aus Leuten der Kultur und Politik, denen die Burgkirche am Herzen liegt, gegründet, mit dem Ziel, die geschätzten Kosten von Fr. 800 000.– zu beschaffen. Am 8. September findet die diesbezügliche Startsitzung statt.

Am 3. Mai fand eine erste Sitzung mit den Mitgliedern der Baukommission statt. Die vom Kirchenrat vorgeschlagene Etappierung wird unterstützt. Mit der ersten Etappe (Sofortmassnahmen Dach, Reparaturarbeiten Steinplattendach und Reparatur- und Instandsetzung Dachkonstruktion Schiff) soll bereits Mitte September begonnen werden.

Klaus Troger von der kantonalen Denkmalpflege erklärt, dass folgende Subventionen möglich sein werden:

- 20 % maximale Subventionen durch den Bund (Eidgenössische Denkmalpflege)
- 15 % maximale Subventionen durch den Kanton (Kantonale Denkmalpflege)
- 25 bis 30 % Lotterrie Romande
- 5 % Gemeindebeitrag

Der Gemeinderat hat beschlossen, 5 % der anfallenden Kosten (von ca. Fr. 800 000.–) der Sanierung der Burgkirche zu übernehmen. Da der Betrag im Budget 2017 nicht enthalten ist, soll ein entsprechender Betrag ins Budget 2018 aufgenommen werden.

Nasszellen im OS-Schulhaus saniert

Die Sanierung der Nasszellen im OS-Schulhaus ist während der Sommerferien erfolgt.

Nach Einholung der Offerten hat der Gemeinderat folgende Arbeitsvergaben beschlossen:

- **Strom/Elektroarbeiten:** zum Preis von Fr. 11 299.20 an die ARGE Elektro Raron/St. German
- **Heizungs- und Sanitäranlagen:** zum Preis von Fr. 69 867.60 an Damian Troger, Raron
- **Innere Malerarbeiten:** zum Preis von Fr. 11 893.30 an Robert Hildbrand, Gampel
- **Metallbauarbeiten Aussentüren:** zum Preis von Fr. 33 588.70 an Stoffel Metallbautechnik, Raron
- **Elementwände:** zum Preis von

Fr. 11 911.15 an Imboden & Partner, Raron

- **Plattenarbeiten:** zum Preis von Fr. 31 931.80 an Burgener Plattenbeläge, Raron
- **Unterlagsböden:** zum Preis von Fr. 7 379.45 an BAR Unterlagsböden, Raron

Parkettarbeiten im Primarschulhaus

Gemäss dem genehmigten Budget 2017 wurden in den Sommerferien die Parkettböden im Primarschulhaus Raron (ausser Werkraum und Holzlager) abgeschliffen, gespachtelt, grundiert und zweimal versiegelt. Der Rat hat diese Arbeiten zum Preis von Fr. 36 509.90 an die preisgünstigste Firma Imboden & Partner in Raron vergeben.

Unterhalt der Gartenanlage vor der Felsenkirche

Bezüglich des Unterhalts der neuen Grünanlage bei der Felsenkirche hat der Gemeinderat beschlossen, die Firma Guler AG dieses Jahr nur mehr zweimal zu beauftragen. Damit können die Kosten um ca. Fr. 2 000.– reduziert werden.

Betreffend Unterhaltsarbeiten in den kommenden Jahren sollen Einsätze im Frondienst zum Gemeindewerkslohn angestrebt werden.

In den Jahren 2013 bis 2016 wurden diverse dringend notwendige Sanierungsarbeiten bei der Felsenkirche durchgeführt. Dabei wurde durch die Pfarrei auch der Platz vor der Kirche neu gestaltet und der Aussenbereich neu bepflanzt.

Sämtliche Gartenarbeiten wurden von der Firma Guler AG aus Ried-Brig ausgeführt, welche die kostengünstigsten Offerte eingereicht hatte.

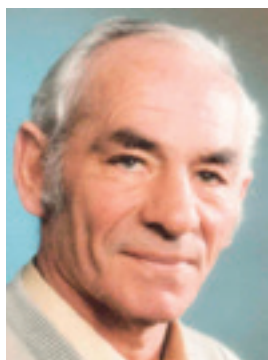
Damit die ganze Gartenanlage weiterhin im vorgesehenen Glanz erstrahlt, müssen regelmässig diverse Gartenarbeiten ausgeführt werden.

Unsere Verstorbenen



Anton Schmidhalter-Karlen

Geboren 1932, erlebte er mit seinen sechs Geschwistern in Ried-Brig eine glückliche Jugend. Nach seinem Studium kam er als Sekundarlehrer nach Raron, wo er diesen Beruf bis zu seiner Pensionierung ausübte, zuletzt zusätzlich 8 Jahre als Schuldirektor. 1958 heiratete er die einheimische Martha Karlen, mit der er fünf Kinder hatte, von denen Fabian 2005 allzu früh verschied. An der Stalde hatten sie sich früh ein Eigenheim gebaut. Als Rentner war er ganz für die Familie und besonders die Enkel da. Er schätzte auch die Zeit im Ferienchalet oberhalb von Eischoll. Das kulturelle Leben und Traditionen waren für ihn von grossem Interesse. Am 17. Mai – kurz nach seinem 85. Geburtstag – hörte sein Herz auf zu schlagen.



René Imboden-Werlen

"Leppi", wie er genannt wurde, kam 1933 als Jüngster von neun Buben in Raron zur Welt. Hier ging er zur Schule und widmete sich in seiner Freizeit vor allem dem Fussball. 1967 ehelichte er Antonia Werlen aus Geschin. Der Kindersegen blieb ihnen versagt und so gehörten Arbeit und gemeinsame Freizeit zum Alltag. In der damaligen Alusuisse in Steg hatte er seinen Arbeitsplatz gefunden, welchem er 45 Jahre bis zu seiner Pensionierung die Treue hielt. Als Rentner widmete er sich vor allem der Gartenarbeit und dem Velofahren. 2012 machte sich eine heimtückische Krankheit bemerkbar, die vor zwei Jahren einen Umzug ins Haus der Generationen St. Anna in Steg notwendig machte, wo er am 27. Juni starb.



Walter Berchtold

Geboren am 11. Februar 1937, verstarb er am 14. April.

Koordinationsitzung

der Pfarrei ist am Montag, 18. September, in St. German.

Eröffnungs-Gottesdienste

Das neue Vereinsjahr der Frauen- und Müttergemeinschaft Raron beginnt am Mittwoch, 20. September, mit einem Gottesdienst, dasjenige der Frauen- und Müttergemeinschaft St. German am Donnerstag, 5. Oktober.

Patronatsfeste

Am Sonntag, 1. Oktober, wird in der Felsenkirche das Patronatsfest des hl. Michael gefeiert, am Sonntag, 12. November, in der Burgkirche dasjenige des hl. Romanus.

Lesung an Allerheiligen

Die Kulturstiftung organisiert an Allerheiligen, am Mittwoch, 1. November, im Saal unter der St. Josefskapelle eine Lesung.

Messe, Andacht und Aufnahme Neumitglieder

Die FMG Raron trifft sich an Maria Empfängnis, am Freitag, 8. Dezember, zu einer Messe mit Aufnahme der Neumitglieder, die FMG St. German zu einer Andacht.

Elisabethen-Messe und -Sammlung

Die Frauen- und Müttergemeinschaft von Raron trifft sich am Mittwoch, 15. November, zu einer Elisabethen-Messe. Am Samstag, 18. November, sammelt auch die Frauen- und Müttergemeinschaft St. German für das Elisabethen-Werk.

Vorstellung Erstkommunikanten

In der Messe vom Sonntag, 26. November, werden in Raron die Erstkommunikanten von Raron und St. German vorgestellt.

Empfang von Pfarrer Martone

Am Sonntag, 10. September, 16 Uhr, wird die Bevölkerung von Raron/St. German ihren neuen Pfarrer Paul Martone würdig und feierlich in der Felsenkirche empfangen.



Dazu sind alle recht herzlich eingeladen.

Pfarrer Christian Suresh wurde im Anschluss an den Gottesdienst am 1. August offiziell mit einem Geschenk und Worten des Dankes verabschiedet.

Imbiss bei Beerdigungen in St. German

2007 hat sich der TPV Heidenbiel aus eigener Initiative bereit erklärt, in Zusammenarbeit mit dem Restaurant Lauber die Vorbereitungen sowie den Service für den Imbiss bei Beerdigungen in St. German zu übernehmen.

Kontaktperson war Ehrenmitglied Claudia Gsponer. Dieses Angebot wurde als Dienst- und Hilfeleistung für die Bevölkerung von St. German sowie als Dank für die Unterstützung und Sympathie gegenüber dem Verein betrachtet.

Diese Dienstleistung wird vom TPV noch bis Ende dieses Jahres

angeboten. Der Verein bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern, die in den vergangenen 10 Jahren immer spontan mitgeholfen haben. Als kleines Dankeschön für die wertvolle Mithilfe trifft man sich im November zu einem gemütlichen Zusammensein.

Als Übergangslösung ist Claudia Gsponer bereit, diese Dienstleistung für das Jahr 2018 noch zu gewährleisten. Danach ist sie definitiv nicht mehr die Ansprechperson.

Die **Pfarrei sucht in St. German** auf Anfang nächsten Jahres **eine/-n Sakristan/-in für die St. Anna-Kapelle**

Interessierte nehmen bitte mit Inge Berchtold-Kalbermutter, Tel. 079 126 2980, Kontakt auf.



salzgeber
weine

fam. franz salzgeber | ch-3942 st.german | www.salzgeber-weine.ch

Zum Schuljahr 2017/18

Alle möchten eine gute Schule – Eltern, Politiker, Lehrpersonen, Schulleitungen und nicht zuletzt Schülerinnen und Schüler; eine gute Schule, die den Lernerfolg garantiert. Wenn es aber dann darum geht, eine "gute Schule", "guten Unterricht" oder "Lernerfolg" zu definieren, sind die Meinungen geteilt.



Eine weltweit angelegte Studie (John Hattie: Visible learning – Lernen sichtbar machen) über die Qualität der Schulen hat eine alte Binsenwahrheit nun auch wissenschaftlich bestätigt: Die Qualität der Schule und der Lernerfolg der Kinder hängt wesentlich mit der Lehrperson zusammen. Aber nicht nur – und vor allem nicht von ihr alleine. Das Zauberwort in diesem Zusammenhang heisst Kooperation: Schüler, Eltern, Lehrpersonen und Behörden.

Für den Lernerfolg an erster Stelle steht dabei der Schüler selber – mit seinen ihm zugrunde liegenden Fähigkeiten. Ein wichtiger Faktor ist auch das Elternhaus. Ob ein Kind in einer "bildungsfernen" Familie aufwächst oder in einer Umgebung, in der alle Beteiligten Bildung und Weiterbildung als eine lebenslange freudvolle Aufgabe betrachten, wirkt sich stark auf den schulischen Erfolg aus.

Auf diese zwei Faktoren hat die Lehrperson wenig Einfluss. Schulstrukturen (Infrastruktur, Klassengrösse, Schulleitung ...) können gemäss Hattie einen positiven Einfluss auf die Schulqualität haben; die Wirkung zeigt sich aber nur dann, wenn die Menschen diese Strukturen in einem guten Zusam-

menspiel zum Leben erwecken. Im System Schule sind dies dann vor allem die Lehrpersonen. Der deutsche Bildungswissenschaftler Prof. Dr. Klaus Zierer schreibt dazu: "Es kommt auf die Haltung der Lehrpersonen an. Wichtiger als das, was Lehrpersonen machen, ist, wie sie es machen."

Gefordert sind also Lehrpersonen, die mit Leidenschaft und Kompetenz von ihrem Wissen, aber auch von ihrem Leben erzählen können, die sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen austauschen und zusammentun und die dem Schüler auf Augenhöhe begegnen, wohlwissend, dass sie ihn genauso brauchen wie er sie. Eine Lehrer-Schüler-Beziehung, die auf Kooperation und Akzeptation beruht, ist hierfür unabdingbar und einer der wichtigsten Faktoren für erfolgreiches Lehren und sichtbares Lernen. Fehler sind hier keine Schande, sondern wichtige Informationen auf dem Weg eines gelingenden Unterrichts."

Das Zauberwort für eine gute Schule heisst also "Kooperation"; also nicht "ich und meine Schule", sondern "wir und unsere Schule". In diesem Sinne sind wir alle gefordert, unseren Beitrag für eine gute Schule zu leisten.

Ich bin stolz, die Schulen der Schulregion Raron leiten zu dürfen; Schulen, die sich auf Bewährtes und ihre Stärken stützen; Schulen, die nicht rückwärtsgerichtet, sondern offen für Neues sind und sich nach vorne orientieren; Schulen, die viel zum Lernerfolg der Kinder beitragen.

In diesem Sinn wünsche ich allen an der Schule Beteiligten ein zufriedenes Schuljahr 2017/18.

Armin Zurbruggen, Schuldirektor



Neue Lehrpersonen an den Schulen Raron

Der Gemeinderat von Raron hat für das Schuljahr 2017/18 folgende Lehrpersonen in Raron neu angestellt, v. l. n. r.:

– Josianne Stucky aus Mörel für ein Vollpensum an der PS Raron

– Stephanie Schmid aus Visp für ein Teilpensum an der PS Raron
– Fabienne Hermann aus Susten für ein Teilpensum an der OS Raron.



Verabschiedung von Lehrpersonen am Schluss des Schuljahres 2016/17

Am Ende des Schuljahres 2016/17 musste die Schule Raron vier Lehrpersonen verabschieden: Tony Steiner und Charlotte Jullier gingen in die wohlverdiente Pension. Zudem verliessen Carole Hildbrand und Benjamin Zeiter die PS Raron. Die zwei werden im neuen Schuljahr in anderen Schulen tätig sein. Schulpräsidentin Inge Berchtold hat die vier anlässlich des Abschlusses mit der Gemeinde offiziell verabschiedet.

Mit Tony Steiner nach 39 Jahren an der PS Raron und Charlotte Jullier nach 20 Jahren an der OS Raron verliessen zwei sehr engagierte Lehrpersonen Raron. Beide haben sich mit Herz und Seele für die Schule Raron engagiert. Schule geben war aber für beide nicht alles. Für beide stand immer der Schüler im Mittelpunkt. Niemand möchte die Stunden zählen müssen, die sie eingesetzt haben für Gespräche mit den Schülern und den Eltern. Beide haben sich aber auch ausserhalb der Schule für die Schule engagiert. Unzählige Schüler haben in der OS die erlebnisreiche Lagerwoche mit Charlotte Jullier erleben dürfen. Mit Tony Steiner verbunden sein werden sicher die

ausgezeichneten Musicals, welche die PS Raron immer wieder aufgeführt hat sowie die wunderschönen Messen, die im ganzen Oberwallis bekannt sind. Schuldirektor Armin Zurbruggen dankte in der Schlussmesse allen für ihre Arbeit im Dienst der Jugend von Raron.

Unser Bild zeigt die verabschiedeten Lehrpersonen, zusammen mit der Schulpräsidentin und der Schulleitung. Es fehlt Benjamin Zeiter.

RARNER BLATT

Herausgeber:
Gemeinde Raron

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:
Reinhard Imboden
Jörg Schwesermann
Inge Berchtold-Kalbermatter
Thomas Köppli

Redaktionelle Bearbeitung:
Josef Salzmann

Satz, Layout, Insetate:
Salzmann PR & Werbung
Balfrinstrasse 16, 3930 Visp
Tel. 027 946 44 77
salzmann.pr@rhône.ch

Nächste Ausgabe:
Dezember 2017
Redaktionsschluss:
Mitte November



Nach dem Unfall direkt zum Fachmann und die Beule ist weg!

Zu empfehlen:

RIANDA

CARROSSERIE

Riccardo Rianda
Industriezone Basper 27
CH-3942 Raron / Susten

Tel. 027 934 53 50
Nat. 079 475 80 04

Fax 027 934 53 49
Mail info@rianda.ch

www.rianda.ch

Slackline-Day in der 1. OS

Slacken (Slacklines, Slacklining) ist eine Trendsportart ähnlich dem Seiltanzen, bei der man auf einem Schlauchband oder Gurtband balanciert, das zwischen zwei Befestigungspunkten gespannt ist. Die Anforderungen des Slackens an



den Sportler sind ein Zusammenspiel aus Balance, Konzentration und Koordination. Dadurch eignet es sich sehr gut als Zusatztraining für Sportarten wie Klettern, Skifahren, Kampfsport, Reiten, Snowboarden und andere Sportarten, die ein gutes Gleichgewichtsgefühl voraussetzen.

Um diese neue interessante Sportart den Schülern der OS näherzubringen, wurde von den Sportlehrerinnen der 1. OS in Zusammenarbeit mit Experten vom Slack4fun-Team aus Brig ein sogenannter Slackline-Day in der Badgilla organisiert. Die Schüler gewannen so auf praktische Art einen Eindruck in diese neue, spannende Sportart.



Strampeln bis das Wasser kocht

Energie ist spannend, Energie fasziniert und geht jeden an. Unter diesem Motto erlebten die Schüler Ende April den diesjährigen Energie-Erlebnistag, der ein gemeinsames Projekt des Ökozentrums Langenbruck und der Energie Schweiz ist. Ziel war es, die Jugendlichen auf spielerische Art zum Energiesparen zu motivieren. Bei einem interaktiven Postenlauf, bestehend aus fünf Modulen, setzten sich die Jugendlichen mit verschiedenen Aspekten von Energie auseinander. Ein erstes Atelier liess die Schüler die Bedeutung von Energie im Alltag erkennen. Sie lernten unterschiedliche Energieformen kennen und bekamen ein Gefühl für Energiemengen. Mittels eigener Muskelkraft wurde Wasser

zum Kochen gebracht. So erlebten sie hautnah, wie viel Energie es für die Bereitstellung von Wärme braucht. In einem zweiten Atelier machten sich die Schüler auf eine Rohstoff-Expedition und erkannten dabei, wie viele Rohstoffe aus verschiedenen Ländern es für die Herstellung eines Handys braucht. Ein weiteres Atelier befasste sich mit dem Thema Mobilität. Die Schüler berechneten, wie viel Energie für die Fortbewegung genutzt wird und wie viel CO₂ dabei ausgestossen wird. Weiter wurde ihnen gezeigt, wie Menschen direkt vom Rohstoffabbau betroffen sind, sei es durch verschmutztes Trinkwasser oder weil sie tagelang in dunklen Minen nach Rohstoffen graben müssen.

Austauschwoche in Vouvry

Die Austauschwoche war für uns eine super Erfahrung! Wir hatten sehr viel Zeit, um Sachen mit den Austauschpartnern zu unternehmen. In Vouvry haben wir viele nette Menschen kennengelernt, auch unsere Gastfamilien waren sehr freundlich. Sie haben uns sehr herzlich willkommen geheissen und aufgenommen. Die Schule wurde uns gezeigt und erklärt, damit wir uns nicht verirren. Das Gebäude war riesig, deshalb war es wie ein Labyrinth für uns. In der Schule gab es verschiedene Ateliers, z. B. Kochen, Musik, Basteln, Zeichnen und viele mehr. In diesen Ateliers

arbeiteten wir zum Thema Berge. Täglich nach der Schule zeigten uns unsere Austauschpartner ihre Freizeitaktivitäten oder stellten uns ihrem Freundeskreis vor. Wir haben einige Wörter und Sätze auf Französisch dazugelernt, es war jedoch nicht immer ganz einfach, einander zu verstehen. Doch haben wir uns super verstanden und hatten eine super Zeit in Vouvry.

Am Mittwoch war dann der Wechsel nach Raron, auch hier hatten wir eine sehr schöne Zeit, in der wir gelernt, aber auch sehr viel Spass hatten!

Es war einfach eine super schöne

und lehrreiche Austauschwoche! Wir empfehlen es auf jeden Fall weiter, denn wir hatten wirklich eine nette Austauschfamilie mit der wir

viel Spass hatten und dazu noch gelernt haben!

Isabelle & Agnelle, 1. OS B



Promotionsfeier der 3. Orientierungsschule

Am Dienstag in der letzten Schulwoche durften die Schüler der 3. OS in feierlichem Ambiente ihre Diplome entgegennehmen. Die Diplomfeier lag grösstenteils in den Händen der Jugendlichen. Mit musikalischen und tänzerischen Einlagen, aber

auch mit von Reife zeugenden Abschlussreden von zwei Schülern der 3. OS zeigten sich die Schüler zum Abschluss nochmals von ihrer besten Seite. Schuldirektor Armin Zurbruggen und Schulpräsidentin Inge Berchtold appellierten bei ih-

ren Diplomreden nochmals an das während der obligatorischen Schulzeit gewachsene Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen und wünschten den OS-Abgängern alles Beste für ihren weiteren Weg. Michael Kalbermatter, Klassenlehrer

der 3. OS, verabschiedete sich mit einer pointierten Rede über die vergangenen drei Jahre von seiner Klasse.



Firmtage im Lager in Oberems

Im März begaben sich 22 Firmlinge auf den Weg nach Oberems ins Firmlager. Verteilt auf vier Teams machten sich die Firmlinge mit einer Karte vom Dorf auf die Suche nach den versteckten Posten. Bei diesen Posten mussten sie jeweils verschiedene Aufgaben zum Thema Firmung lösen.

Arbeiten macht hungrig und so konnten die Firmlinge am Abend gemeinsam mit den Klassenlehrern, Inge Berchtold, Anny Imseng und Schuldirektor Armin Zurbriggen ein wohlverdientes Abendessen geniessen. Nach dem Essen wurde die Mehrzweckhalle kurzerhand zu einem Kinosaal umfunktioniert.

Der zweite Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück. Danach räumten die Schüler ihre Unterkunft auf. Dann musste wieder gearbeitet werden, und zwar an der Dekoration für die Firmmesse. Die Schüler durften ihre Fussabdrücke auf Papier malen und ausschneiden und diese dann bemalen und mit ihrem Namen beschriften, passend zum Thema "Geh begeistert deinen Weg".

Nach dem bastelreichen Vormittag, machten die Firmlinge noch eine Abschlussrunde, in der sie ihre Eindrücke zu den Firmtagen einfließen lassen konnten.



Impulsnachmittag zur Firmung

Nach einer kurzen Begrüssung im Gemeindesaal durch die Katechetin machten sich die Firmlinge mit ihren Paten auf einen Weg durch das Dorf. An 10 Posten wurden ihnen Dinge rund um die Firmung erklärt und sie hatten Zeit, sich mit ihren Paten über das Leben und auch deren eigene Firmung zu unterhalten. Alle fünf Minuten wurde ein Firmling zusammen mit seinem Paten auf den Weg geschickt. Währenddessen konnten die Firmlinge einen Wegweiser mit ihrem

Foto und Namen gestalten und ein Namensschild in Form einer Taube ausschneiden und beschriften.

Nachdem alle von ihrem Weg zurückgekehrt waren, gab es ein währschaftes zVieri.

Im Anschluss daran machte man sich gestärkt auf den Weg zur Kirche. In einem Gottesdienst wurden die Firmlinge vorgestellt und konnten ihre Wegweiser, welche sie am Nachmittag gebastelt hatten, präsentieren.

KULTURELLES

Schul- und Ferienplan 2017/18 für die Schulregion Raron

Schulschluss:	Freitag, 29. Juni 2018 mittags
Herbstferien:	Freitag, 13. Oktober 2017 abends Montag, 30. Oktober 2017 morgens
Weihnachtsferien:	Freitag, 22. Dezember 2017 abends Montag, 8. Januar 2018 morgens
Sportferien:	Freitag, 23. Februar 2018 abends Montag, 12. März 2018 morgens
Osterferien:	Donnerstag, 29. März 2018 abends Dienstag, 3. April 2018 morgens
Maiferien:	Freitag, 4. Mai 2018 abends Montag, 14. Mai 2018 morgens
Zusätzlicher Schultag:	Mittwoch, 28. März 2018 ganzer Tag Schule
Feiertage:	Allerheiligen (Mittwoch, 1. November 2017) Maria Empfängnis (Freitag, 8. Dezember 2017) St. Josef (Montag, 19. März 2018) Fronleichnam (Donnerstag, 31. Mai 2018) gelten als offizielle Feiertage und sind daher schulfrei
Zusätzlicher freier Tag:	Pfingstmontag, 21. Mai 2018



Senioren Ausflug mit Tandem91

Am 2. Juni organisierte die Seniorenkommission einen Ausflug mit den Spezialvelos von Tandem91.

Am Morgen traf man sich beim Parkplatz Felsenkirche. Nach einer kurzen Busfahrt nach Steg gab es bei Tandem91 Kaffee und Gipfeli. Danach instruierte Amandus Meichtry, ehemaliger Präsident von Tandem91, alle Teilnehmenden, wie die Spezialvelos zu bedienen sind.

Und los ging die Velofahrt der Rottenweri entlang von Steg zur Felsenkirche nach Raron. Nach einer kurzen Trinkpause auf dem

Parkplatz fuhr man weiter zur Badgilla, wo Paul Bellwald und Ernst Theler mit Grilladen auf die Fahrer warteten. Dazu gab es verschiedene Salatvarianten, welche von den Kommissionsmitgliedern zubereitet wurden, gefolgt von einem tollen Dessert.

Hugo Lochmatter und Gemeindepräsident Reinhard Imboden sorgten für die musikalische Unterhaltung.



"Der Bischofsmord" als Film

Die Seniorenkommission organisierte am 12. April einen Filmnachmittag über das Freilichttheater "Der Bischofsmord". Dieser Film wurde von der Stiftung Pro Castellione zur Verfügung gestellt.

Da das Freilichtspektakel letzten Herbst mit einer kleinen Wanderung verbunden war, konnten leider nicht alle den Anlass besuchen. Dank dieser Filmvorführung hatten nun alle Einwohner der Gemeinde die Gelegenheit, das Freilichttheater dennoch mitzerleben. Vor dem Abspielen des Films

wurde die Stiftung Pro Castellione durch Christian Kalbermatter kurz vorgestellt. Zudem erzählte er, wie es überhaupt zu diesem Film gekommen war. Nach der Vorführung konnten sich die Gäste bei Kaffee und Kuchen über den Film austauschen.



Am Sonntag, 24. September, ab 16 Uhr, findet in der Aula der OS Raron ein spannender Nachmittag mit "Gschichte va friejär" statt. Der Moderator Ruedi Salzgeber und mehrere ehemalige Schüler (Pensionäre) erzählen Interessantes aus der Schulzeit "va annu dazumal". Sie besuchen im Voraus die Schulen von Raron/St. German, wo die Kinder Fragen zum Anlass vorbereiten. Nach den interessanten Gesprächen wird ein typisches Pausenbrot "va annu dazumal" offeriert: "gibeets Roggubrot". Die Senioren- und die Kulturkommission laden alle, also Jung und Alt, zu diesem Anlass ein.

Ab heute Senioren-Spaziergruppe

Die Seniorenkommission organisiert ab heute Freitag, 8. September, alle 14 Tage einen rund zweistündigen begleiteten Spaziergang für Senioren. Man trifft sich jeweils um 14 Uhr bei der Raiffeisenbank

Raron. Heute führt die Wanderung ins Gesch, wo man beim Restaurant Roti Wychüafa eine Pause einlegt, bevor man zurück nach Raron wandert.

Senioren-Adventsfeiern

Die Frauen- und Müttergemeinschaften von Raron und St. German organisieren am Sonntag, 17. Dezember, die traditionellen Senioren-Adventsfeiern.

Erfolgreiches Lotto zugunsten der Felsenkirche

Ende Juni wurde das zweite Lotto zugunsten der Renovation der Felsenkirche durchgeführt. Dank der grosszügigen Unterstützung der Bevölkerung von Raron und St. German und vielen Sponsoren resultierte ein Gewinn von mehr als Fr. 32'000.–.

Ein spezieller Dank geht an die Mitglieder des Pfarrei- und Kirchenrates, die bei der Vorbereitung, der Suche nach Sponsoren, dem Verkauf der Lottokarten und bei der Durchführung des Lottos grossen Einsatz zeigten.

Silber für Musikgesellschaft Echo Raronia am "Oberwalliser"

Mit viel Lob für die musikalische Interpretation des Dirigenten und die konstante tolle Leistung aller Register platzierte sich die Musikgesellschaft Echo Raronia am Oberwalliser Musikfest in Unterbach nur knapp hinter der Stadtmusik Saltina Brig auf dem erfreulichen 2. Rang in der Klasse Harmonie 1. Im Marschmusikwettbewerb erzielte sie ebenfalls den 2. Platz.

Es war ein erfolgreiches Fest für die Echo Raronia, die voll des Lobes für die Unterbächner Organisatoren war. Man wird sich einige Details und gute Ideen gemerkt haben, denn 2020 steht in Raron/St. German das Bezirksmusikfest an, wo gleichzeitig auch 100 Jahre Blasmusik im Dorf gefeiert werden darf.



Johan de Meij prägte Jahreskonzert

Highlight des letzten Vereinsjahres war ohne Zweifel das Jahreskonzert vom vergangenen März. Unter dem Titel "Fellini" wusste die Musikgesellschaft ihr zahlreiches Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm zu begeistern. Dirigent Tobias Salzgeber wagte sich mit dem Stück "Fellini" von Johan de Meij, der seit Kurzem

im Oberwallis kein Unbekannter mehr ist, auf neues Terrain vor. Der Unterwalliser Saxofon-Solist Jonas Frossard entführte die Zuhörer als Clown (Bild von der Probe) in die Welt des Zirkus und in seine Zerrissenheit zwischen Realität und Zirkusbühne. Mit dem Kindervelo fuhr er durch den Saal zur Zirkusbühne, die draussen im Foyer spielte und kam zurück auf die Bühne, wo er sich in der Realität mit Schminktisch und Sofa wiederfand.



"Rarner Laufhasen" unterwegs

"Die Rarner Laufhasen" – elf Frauen und ein Mann – nehmen zusammen an verschiedenen Läufen teil und haben eigens dafür T-Shirts kreiert. Im März liefen sie am Survival Run in Thun und im Juni mit acht Frauen am Frauenlauf in Bern. Unser Bild zeigt die "Laufhasen" v. l. n. r. stehend: Karin Clemenz, Tanja Imhof, Sarah Kohler, Corinne Eberhardt, Steffi Zenhäusern – kniend: Andrea Eugster, Michèle Ryter, Barbara Werlen. Es fehlen: Daniela Burgener, Diana Burgener und Adi Kohler.



Brig-Glis **www.imbodengabriel.ch** **Raron**
Bedachungen Fassadenbau Spenglerei Leitungsbau Gas Wasser



Rastplatz "Briggilti" eingeweiht

Am 1. August konnte das Projekt "Briggilti" der Stiftung Pro Raronia Historica in St. German durch den Pfarrer Christian Suresh feierlich eingeweiht werden.

Die beiden einsturzgefährdeten Stallscheunen an der Dorfstrasse in St. German kamen 2011 an einer Stiftungsratssitzung eher zufällig das erste Mal zur Diskussion. In der Folge nahm die Stiftung 2012 mit den Eigentümern Kontakt auf, um die Eigentumsanteile für einen Franken auf sich zu vereinen und einen möglichen neuen Eigentümer zu finden, welcher sich der Gebäude annimmt und diese neu nutzt. Schlussendlich wurde 2014 die Übernahme der verschiedenen Anteile aber nur durch den Kauf für Fr. 10000.– und durch die Auflage, dass die beiden Objekte öffentlich genutzt werden, möglich.

Die Stiftung Pro Raronia Historica entwickelte daraufhin zusammen mit Architekt Peter Imseng die Projektidee eines gedeckten Rastplatzes mit einer öffentlichen und behindertengerechten Toilette und erhielt bereits im Dezember 2014 die Baubewilligung für das Projekt.

Im Sommer 2016 konnte mit den Bauarbeiten begonnen und diese bis Weihnachten 2016 weitgehend abgeschlossen werden. In diesem Frühjahr und Sommer erfolgte nun der letzte Schliff, indem die Beschriftung angebracht und das Objekt möbliert wurde.

An der Einweihungsfeier dankte Stiftungspräsident Klaus Troger die breite finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde, die Burgerschaft, die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden in der Gemeinde, empfahl das Projekt aber auch der finanziellen Unterstützung, zumal nach aktuellem Stand der Stiftung eine Restschuld verbleiben wird.



Wir gratulieren

zum 92. Geburtstag

- Rosa Venetz-Fontana, Am Bach 16, St. German 03.10.25
- Gertrud Bregy-Kuonen, Kanalstrasse Ost 3, Raron 06.10.25

zum 91. Geburtstag

- Irene Gattlen-Oberhauser, Stalde 21, Raron 07.10.26
- Klara Bregy-Steiner, Bahnhofstrasse 47, Raron 19.12.26

zum 90. Geburtstag



- Lia Bregy-Imboden, Altersheim Antonius, Saas-Grund 15.12.27

zum 85. Geburtstag

- Anneliese Burgener-Fux, Haus der Generationen, Steg 10.09.32
- Ida Imboden-Stoffel, Theaterstrasse 12, Raron 04.11.32
- Alois Biffiger, Dorfstrasse 28, St. German 21.12.32

zum 80. Geburtstag

- Yvonne Wyssen-Marty, Wolfji 2, St. German 22.09.37
- Adolf Troger, Kanalstrasse Ost 9, Raron 25.09.37
- Maria Luise Imboden-Rempfler, Kanalstr. Ost 15, Raron 29.09.37
- Claude Vuissoz, Ännerhüs 8, Raron 11.10.37
- Oskar Eberhardt, Bietschisand 20, Raron 27.10.37
- Olga Burgener-Pfammatter, Dorfstr. 61, St. German 23.11.37
- Margrit Stoffel-Imboden, Schulhausstrasse 5, Raron 24.11.37
- Maria Troger-Jeiziner, Kantonsstrasse 20, Raron 17.12.37

zum 75. Geburtstag

- Reinhold Burgener, Bietschgärtenstrasse 21, Raron 23.09.42
- Verena Karlen-Stoffel, Brückenmoosstrasse 2, Raron 27.10.42
- Marie-Louise Heinzen-Burgener, Unterdorf 29, Raron 14.12.42

zum 70. Geburtstag

- Josette Grunder-Schneider, Gestade 29, Raron 10.09.47
- Franziska Imboden-Rieder, Stadelmattenstr. 21, Raron 20.09.47
- Josef Imboden, Bahnhofstrasse 43, Raron 13.11.47
- Cäzilia Werlen-Stoffel, Dorfstrasse 48, St. German 13.11.47
- Oliva Salzgeber-Zentriegen, Sportplatzweg 29, Raron 17.11.47
- Therese Zenhäusern-Salzgeber, Wolfji 25, St. German 19.12.47

zum 65. Geburtstag

- Ulrich Bregy, Turtig 5, Raron 11.09.52
- Rolf Bregy, Stadelmattenstrasse 13, Raron 20.09.52
- Ursula Bregy-Imboden, Stadelmattenstr. 13, Raron 06.10.52
- Francine Salzgeber-Morel, Bahnhofstrasse 16, Raron 11.11.52
- Armin Willa, Kantonsstrasse 56, Raron 12.11.52
- Ruth Theler-Ruppen, Steinmattenstrasse 11, Raron 27.11.52
- Gertrud Wasmer-Andres, Dorfstrasse 55, St. German 20.12.52

Familienfest

Am Sonntag, 17. September, treffen sich die Mitglieder des Motoclubs zum Familienfest.

Nothilfekurs

Diesen führt der Samariterverein am 6. und 7. Oktober durch.

Familienstag

Dazu treffen sich die Mitglieder des Tennisclubs am Sonntag, 8. Oktober.

Gala-Abend

Der EHC Raron lädt am Freitag, 13. Oktober, zu einem Gala-Abend ein.

Montagstreff

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron startet am 16. Oktober mit ihrem Montagstreff.

Kreatives Basteln

führt die Frauen- und Müttergemeinschaft St. German am Donnerstag, 19. Oktober, durch.



Glückwunsch

für Rarnerinnen und Rarner, St. Germanerinnen und St. Germaner, die schulisch, beruflich, gesellschaftlich, kulturell oder sportlich ein beachtliches Ziel erreicht oder eine erwähnenswerte Leistung erzielt haben:

Diplome der BFO

Anlässlich der Feier der Berufsfachschule Oberwallis konnten Flavio Fala (Typ Dienstleistungen, Vollzeit) und Julia Schmid, St. German (Typ Wirtschaft, Vollzeit) ihre Diplome für die BM in Wirtschaft und Dienstleistungen entgegennehmen, Rebecca Albrecht die BM Gesundheit und Soziales (Vollzeit), Noah Albrecht und Kai Martig die BM Technik, Architektur, Life Sciences (Vollzeit) sowie Kai Albrecht die kaufmännische BM (lehrbegleitend).

Abschluss an der OMS

An der Oberwalliser Mittelschule

St. Ursula in Brig konnte Véronique Imboden das Diplom für den Abschluss des schulischen Teils der Ausbildung an der Handelsmittelschule und Johnny Pfaffen, das Diplom für die Schule für Berufsvorbereitung entgegennehmen.

Diplome der Fachmittelschule

Maria Schmid konnte an der Fachmittelschule Brig das Diplom für die Fachmaturität in Sozialer Arbeit entgegennehmen, Anne Winterhalter an der zweisprachigen Handels- und Fachmittelschule in Siders das Diplom der Fachmittelschule.

Matura bestanden

Unter den Maturanden, die am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig die Zeugnisse ihres erfolgreichen Abschlusses entgegennehmen durften, befanden sich folgende Rarner: Irenäus Maria Stec (Physik und Anwendungen der Mathematik), Valon Taipei (Biologie und Chemie) und Jeremia Schmid (Wirtschaft und Recht).

Erfolgreicher Lehrabschluss

Anlagen- und Apparatebauer: Jonas Imboden. **Coiffeuse EFZ:** Romaine-Maria Ruffener. **Detailhandelsassistent:** Mark Anastasovski, Sevim Idrizi. **Detailhandelsfachmann/-frau EFZ:** Nuran Idrizi, Alexandra Jossen, Caroline Nat, Alexandra Wyssen, St. German. **Heizunginstallateur EFZ:** Raphael Eberhardt. **Kaufmann/-frau EFZ:** Kai Albrecht, Sarah Eberhardt,

Melanie Murmann, Jimmy-Mike Pfaffen, Yelena Zenhäusern. **Ma-lerpraktiker EBA:** Patrick Nägeli. **Maurer EFZ:** Kelvin Pfaffen. **Mediamatiker EFZ:** Ramon Ruffiner. **Montage-Elektriker EFZ:** Michel Rafael Bregy.

Kranzauszeichnung

Yanis Imboden, Sohn der Carmen und des Emanuel, hat an den Ostschweizer Tambouren- und Pfeiferwettspielen vom Juni in Wädenswil ZH den Final erreicht (11. Rang) und eine Kranzauszeichnung in seiner Kategorie (T2J) geholt.

Bei der Päpstlichen Garde

Robin Salzmann, Sohn der Prisca und des Jean Claude, hat die Aufnahmebedingungen zum Gardisten der Päpstlichen Garde erfüllt.

Henry-Dunant-Medaille

Mit dieser wurde Susanne Schmid an der DV des Oberwalliser Samariterverbandes geehrt.

Theaterverein spielt "Eine Komödie im Dunkeln"

Mit diesem Stück von Peter Shaffer wird der Theaterverein Raron im November das Publikum zum Lachen bringen. Nach dem grossen Erfolg von "Weiterspielen" vor zwei Jahren hat sich der Theaterverein wieder an ein Stück voller Situationskomik und Beziehungschaos gewagt.

Wie der Titel bereits verrät, wird die Handlung meistens im Dunkeln gespielt. Jedoch ist für die Zuschauer die Bühne erleuchtet. Die Herausforderung liegt bei den Spielern, die sich, obwohl helles Bühnenlicht herrscht, wie im Dunkeln bewegen müssen. Unter der Regie von Stefan Brux geben Fabian Troger, Beat Dirren, Thomas Köpfli und René Salzgeber wie gewohnt ihr Bestes. Gespannt kann man auch auf das Bühnendebüt von Jens Theler, Sybille Kuonen und Lena Lenser Bittel sein. Mit diesen jungen, neuen Spielern ist es dem Verein gelungen, den Nachwuchs zu fördern. Nach einer langen Spielpause wird auch Ingrid Eberhardt heuer wieder auf der Bühne zu sehen sein. Obwohl ihr letzter Auftritt schon einige Jahre zurückliegt, kann man sich noch sehr gut an ihr grosses schauspielerisches Talent erinnern.

Wer turbulentes Theater mit viel Situationskomik und überzeugenden

Schauspielern liebt, der ist im November in Raron genau richtig.

Der Theaterverein freut sich schon jetzt, die Rarner Bevölkerung ab dem 3. November in der Mehrzweckhalle begrüßen zu dürfen. Bereits eine Stunde vor Spielbeginn ist die Kantine geöffnet.

Mehr Informationen gibt es unter www.theaterverein-raron.ch.



1. Walliser Orgelwoche – auch in Raron

Im Rahmen der 1. Walliser Orgelwoche finden auch in Raron diverse Anlässe statt. Gestartet wird am Freitag, 22. September, mit einem Orgelfrühstück, gefolgt von Referaten mit Diskussionsrunde und schliesslich Konzerten in der Felsen- und in der Burgkirche. Am Samstag, 23. September, findet dann in der Felsenkirche noch eine Orgelnacht statt. Weitere Informationen unter www.orgelwoche.ch.

Erlebnistag Jodlerklub

Der Jodlerklub Raron startet am Dienstag, 3. Oktober, mit seinen Proben. Am Sonntag, 8. Oktober, gestalten die Jodler eine Messe in der Burgkirche, am Samstag, 18. November, eine solche in der Felsenkirche.

Am Samstag, 2. Dezember, von 9 bis 17 Uhr, lädt der Jodlerklub alle zwischen 9 und 99 Jahren ins OS-Schulhaus zu einem Erlebnistag ein. Weitere Informationen gibt es unter www.jodlerklubraron.ch.



v. l. n. r. Fabian Reist, Lara Schmid, Philipp Imboden, Nadine Berchtold, Michael Schmid, Marisa Bregy, Alexander Geiser



Jungsenioren TC Raron v. l. n. r. Armin Zurbriggen, Werner de Sepibus, Willi Zbären, Armand Burgener, Helmut Imboden, Daniel Bregy

Tennisklub Raron unter neuer Leitung

An der GV des TC Raron vom 10. März wurde ein neues Komitee gewählt. Christian Imboden, Michael Schmid und Fabian Reist werden neu Spielleitung und Interclub betreuen. Gaby Schmid wurde mit Dank für die geleistete Arbeit im Vorstand verabschiedet.

Jürg Eberhardt leitet den Tennisklub in der Saison 2017 noch ad interim. An der Generalversammlung nächstes Jahr wird er das Zepter dann an Lars Theler übergeben. Vom 17. bis 22. April wurde auf der Tennisanlage in Raron der 13. Rarnercup ausgetragen. 53 Teilnehmende nützten die Turnier-

woche zur Vorbereitung auf die diesjährige Interclub-Saison. Bei den Damen R7–R9 gewann Lara Schmid das Finale gegen Jenny Jäger mit 7:5 6:4. Marisa Bregy holte den Titel bei den Damen R4–R6 gegen Nadine Berchtold in zwei Sätzen. Fabian Reist gewann den Herren-

Final im Tableau R7–R9 gegen Michael Schmid in drei Sätzen 4:6 6:1 und 6:3. Auch im Tableau Herren R4–R6 gab es einen Rarner Sieg. Philipp Imboden bezwang Alexander Geiser mit 6:0 und 6:4. Fünf Mannschaften des TC Raron traten die diesjährige Interclub-Saison an. Es gab viele spannende Begegnungen. Alle Resultate sind unter www.swisstennis.ch ersichtlich.

Neuer Trainer für die 1. Mannschaft des FC Raron

Erwin Venetz – bisher Trainer im Nachwuchsbereich beim FC Raron – ist neuer Trainer der 1. Mannschaft. Er folgt auf Leo Pichel, welcher das Traineramt des 2. Liga-Teams am Saisonende auf eigenen Wunsch hin niederlegte.

Erwin Venetz übernahm schon mehrmals die Verantwortung für Aktivmannschaften aus dem Oberwallis und bringt damit die nötige Erfahrung mit. Der Vorstand ist überzeugt, dass mit ihm ein kompetenter Fachmann verpflichtet werden konnte, mit dem die Vereinsziele ideal umgesetzt werden können.

Auch im Team des 2. Ligisten gab es einige Veränderungen. Neben Leo Pichel (Senioren FC Raron) sind auch Iwan Marty (Rücktritt), Lukas Abgottspon (neu FC Steg) und Julian Pfammatter (neu FC Raron 2) aus dem Kader ausgetreten.

Für die neue Saison kann der FC Raron mit einem 2. Liga- und einem 4. Liga-Team in die jeweiligen Meisterschaften starten. Auch bei der Seniorenmeisterschaft ist der Club wiederum vertreten und in

den Juniorenmeisterschaften kann in jeder Altersklasse mindestens eine Mannschaft gestellt werden. Bei den jüngsten Junioren (E-Junioren) stellt der FC Raron wieder drei Teams. Zudem konnten über 20 Kinder motiviert werden, die Fussballschule zu besuchen.

Schiedsrichter gesucht

Wer Interesse hat, sich zum Schiedsrichter oder Mini-Schiedsrichter ausbilden zu lassen und für den FC Raron zu pfeifen, kann sich beim Präsidenten Philipp Theler, Tel. 079 378 41 27 oder rhoneglut@fcraron.ch, melden. Der Schiedsrichter muss eine entsprechende Ausbildung absolvieren. Kurse sowie ein "Lohn" werden durch den Verein bezahlt, die Entschädigung pro Spiel kann der Schiedsrichter behalten.

Parkplätze bei DePuy Synthes

Der FC Raron bittet die Zuschauer, die jahrzehntelang üblichen "Parkplätze" auf Bord und Trottoir nicht mehr zu nutzen, weil sonst mit Parkbussen zu rechnen ist. Um der Parkplatzknappheit entgegenzuwirken wurde mit der DePuy Synthes eine Vereinbarung unterzeichnet, welche das Parken auf ihren Parkplätzen am Wochenende erlaubt. Die Zuschauer werden gebeten, diese Parkplätze zu nutzen.

Gut besuchtes Turnier

Anfang August konnte der FC Raron das 40. Mannschaftsturnier durchführen. Dieses entschied die U18 des FC Sion im Finale gegen den FC Salgesch für sich. Der FC Raron hat das Turnier auf dem 4. Platz abgeschlossen, nachdem man den Final nur aufgrund des schlechteren Torverhältnisses knapp verpasste. Der FC bedankt sich bei allen, welche den Club unterstützt haben und freut sich auf die neue Spielzeit.

Volleyball-Turnier

Der Volleyballclub Raron lädt am Sonntag, 26. November, zum Volleyball-Dorfturnier ein.

Gemeinsames Kochen

Die kochenden Männer Raron treffen sich am Dienstag, 12. September, 10. Oktober, 7. November und 5. Dezember zum Kochen.

Vortrag

Die FMG St. German organisiert am Donnerstag, 9. November, einen Vortrag.

Familientag und Lotto der Echo Raronia

Am Sonntag, 17. September, findet der Familientag der Musikanten statt und am Sonntag, 8. Oktober, wird in Raron Lotto gespielt.



Staatsrat Darbellay sprach in St. German

an der 1. August-Feier. Trotz anfänglichem Wetterpech mit starkem Regen blieben viele Festbesucher und lauschten der Ansprache von Staatsrat Christophe Darbellay. Die von den Dorfvereinen Turnverein, FMG, Jugendverein, Musikgesellschaft und Gesangsverein organisierte Feier wurde dieses Jahr vom Jodlerklub und von einer Delegation der Musikgesellschaft musikalisch umrahmt.

Veranstaltungskalender 2018

Für die Erstellung des Veranstaltungskalenders 2018 bittet die Gemeindekanzlei die Vereinsverantwortlichen, die Daten der Vereinsanlässe des nächsten Jahres bis 27. Oktober schriftlich mitzuteilen. Die Lokalreservierungen müssen direkt online über die Homepage der Gemeinde vorgenommen werden (www.egovcenter.ch/raron/de/raumreservation).



Patricia Meyer (Mitte) anlässlich der gut besuchten Vernissage im Museum auf der Burg



Simone Verdi (links) mit Fotografin Andrea Soltermann

Museum auf der Burg: Rückblick und Vorschau

Am 21. Mai fand im Museum auf der Burg vor vielen interessierten Besuchern die Vernissage der diesjährigen Sonderausstellung "Heidnischbiel 773" statt. Die einmaligen Leihgaben des Bernischen Historischen Museums und der Kantonsmuseen können noch bis am 30. September, jeweils von 10 bis 16 Uhr, besichtigt werden.

Die Archäologin Patricia Meyer stellte kurz die ausgestellten Funde vor und erklärte, wie man sich die Lebensweise der ersten Siedler auf dem Heidnischbiel vor etwa 6000 Jahren vorstellen könnte.

Der archäologische Teil wird durch die stimmungsvollen und gar mystischen Fotografien von Andrea Soltermann ergänzt. Ihr gelang es, in ihren Bildern die verschiedenen Stimmungen und Gezeiten rund um den "Hügel" gekonnt einzufangen. Nach dem offiziellen Teil sang Laurence Revey, als exklusive Vorpremiere, einen Ausschnitt ihres neuen Albums "Alpine Blues et le Blues des Alpages".

Grabungen auf dem Heidnischbiel

Der Archäologe Marc-Rodolphe Sauter führte im Sommer 1960 und 1961 auf dem Heidnischbiel zwei kurze, gut dokumentierte Grabun-

gen durch. Diese Forschungsergebnisse wiesen auf zwei bis drei Besiedlungsphasen im Neolithikum und der Bronzezeit (ab 3800 bis 3400 v. Chr.) hin.

In den ausgestellten Fotografien und Zeichnungsdokumenten kann diese damalige Grabung bildlich nachempfunden werden. Die Funde der damaligen Grabungen und die der späteren vom Burgareal runden diese spannende Ausstellung ab.

Nach einem Museums-Besuch bietet sich eine kleine Wanderung zum Heidnischbiel an. Dort kann man sich nochmals über die ideale Positionierung, den herrlichen Ausblick und die Unberührtheit dieser Stätte überzeugen.

Tage des Denkmals

Die 24. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz findet am 9. und 10. September

zum Thema "Macht und Pracht" statt. Auch das Museum auf der Burg beteiligt sich an diesem Anlass, und zwar am Samstag, 9. September, mit einem geführten Rundgang vom Maxenhaus hinauf zur Burgkirche, der Innenbesichtigung des Zentriegenhauses, der Burgkirche und dem Museum auf der Burg. Gestartet wird um 9.30 Uhr, 10 Uhr und 10.30 Uhr. Der Rundgang dauert ca. 1½ Stunden. Weitere Infos gibt es unter www.nike-kulturerbe.ch. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit einer Führung in Niedergesteln.

Generalversammlungen

finden folgende statt:

- 18. September: SVKT St. German
- 26. September: Frauen-Sport-Gruppe Raron
- 6. Oktober: TPV Heidenbiel
- 6. Oktober: Musikgesellschaft Echo Raronia
- 20. Oktober: Motoclub Raron
- 27. Oktober: Gesangverein St. German
- 6. November: Gesangverein Raron
- 18. November: Jodlerklub Raron
- 29. November: Theaterverein
- 8. Dezember: Frauen- und Müttermgemeinschaft St. German
- 15. Dezember: Jugendverein Raron

Turnbeginn

des SVKT St. German ist am Montag, 11. September.

Lady's Night, Halloween und Rock

Der Jugendverein organisiert am Freitag, 15. September, eine Lady's Night, am Freitag, 27. Oktober, eine Halloween-Party und am Samstag, 25. November, eine Rock-Night.

Nächstes Jahr Ferienpass

Vom 6. bis 10. August 2018 wird im Bezirk Westlich Raron wieder ein Ferienpass durchgeführt.

Weihnachtshock

des Motoclubs Raron ist am Freitag, 15. Dezember.



Kulturweg 2018

Nach der erfolgreichen 2017er-Ausgabe wird im OK bereits wieder am neuen Programm für den Kulturweg 2018 gearbeitet. Anmeldungen für die letzte Kulturwegwanderung Nr. 20 vom Samstag, 25. August 2018, sind ab 1. Oktober, 8 Uhr, unter www.derkulturweg.com möglich. Mit der Überzeugung, dass die

Kulturwegwanderungen seit bald 20 Jahren äusserst erfolgreich über die Bühne gingen und weil die Verantwortlichen diesen Anlass mit einem entsprechend guten Gefühl abschliessen möchten, haben die Mitglieder des Stiftungsrates beschlossen, im August 2018 die letzte Wanderung durchzuführen.

pollinger

reinhard imboden
ri@pollinger.ch
Tel. 079 220 36 81
beratung / verkauf

pollinger ag
wehreyering 33
3930 Visp
pollinger.ch

visp - zermatt - crans montana

Man wird ihm diese Zeilen vorlesen müssen,

dieses Interview, das uns der Burger von Ferden im Lötschental und langjährige Bewohner von St. German, der heute 60-jährige Sandro Jeitziner auf der Terrasse des Restaurants Lauber in St. German gewährte. Sandro ist nämlich blind.

Sind Sie blind geboren?

Das nicht, aber ich hatte von jeher mit meinen Augen Probleme.

Haben Sie das Leiden von früheren Generationen Ihrer Familie geerbt?

Wahrscheinlich. Meine Grossmutter von St. German war gemäss Aussage meines Vaters schwer kurzsichtig.



Was war wohl entscheidend für die für Sie so fatale Entwicklung?

Ich bekam früh den "grünen Star", welcher damals noch nicht operiert werden konnte.

Dennoch vermochten Sie das erste Schuljahr in St. German zu absolvieren?

Mit dem linken Auge sah ich kurz noch 50 %, später 34 %, während das rechte Auge bereits stark lädiert war. Die Augen entwickelten sich leider so, dass ich bereits als 8-Jähriger links nur noch schwach sah, rechts aber bereits vollständig blind war.

Das war also der Grund, dass Sie fortan – und das während sieben Jahren – die Primarschule bei den Klosterschwestern in Bouveret besuchten?

Das ist so. Und während den Sommerferien half ich dann wacker zu Hause und bei der Bearbeitung unserer Äcker und Reben mit.

Bei der Ausführung der landwirtschaftlichen Arbeiten diente uns eine einachsige landwirtschaftliche Maschine.

Und nach der Schule?

Als ich gegen die Volljährigkeit zuzug, wurde der Zustand meiner Augen immer schlechter. Erst mit 34 Jahren war ich dann vollständig blind. Eine Netzhautablösung, die Makula-Degeneration, hatte für den Rest gesorgt. Eine Krankheit, die auch heute noch nicht heilbar ist.

Was blieb Ihnen da an beruflichen Möglichkeiten?

Nicht viel. Beim ebenfalls blinden Karl Pfammatter in Eggerberg lernte ich das Bürstenbinden, das ich dann während insgesamt zehn Jahren mehr oder weniger intensiv ausübte, vier Jahre davon als Selbstständigerwerbender daheim in St. German.

Wie ging das zu Hause weiter?

Knapp 17-jährig verlor ich meine Mutter Ada, geborene Mattioli, die aus dem nahen Ossolatal, aus Beura bei Villadossola, kam. Sie war Diabetikerin, woran sie schon 1974 im jungen Alter von 55 Jahren



Sandro Jeitziner zusammen mit seinem Bruder Rinaldo, den er regelmässig in Naters besucht.

starb. Vater Ferdinand, der neun Jahre älter war als Mutter und in St. German aufgewachsen war, führte nun allein – mit meiner Hilfe, so weit dies möglich war – den Haushalt und den landwirtschaftlichen Betrieb. Zudem besorgte er die Betreuung meines einzigen, zwei Jahre älteren, geistig behinderten Bruders Rinaldo. Gott sei Dank hatte wenigstens der Vater keine Probleme mit den Augen. Er blieb uns glücklicherweise bis 1994 erhalten.

Wie ging es im Haushalt weiter?

Nach dem Tod des Vaters, der 84 Jahre alt wurde, traute man mir – trotz meiner Blindheit – zu, im elterlichen Wohnhaus in St. German den Haushalt zu führen, Bruder Rinaldo zu betreuen und meinen eigenen, im Haus eingerichteten

Bürstenbindebetrieb zu führen. Für das Waschen und Putzen durften wir auf auswärtige Hilfe zählen.

Eine fast unzumutbare Aufgabe für einen Blinden?

Natürlich kam ich da schnell an die Grenzen meiner Leistungsfähigkeit. Dank dem Einsatz von Thomas Köpfli, dem Beistand meines Bruders Rinaldo, wurde ich ab dem Jahre 2006 schrittweise von dieser Herkules-Aufgabe entbunden. Es gab für Rinaldo nämlich endlich einen Platz in der Insieme-Institution. Am Anfang nur während der Woche in Glis, später sukzessive auch dauernd in der Wohngruppe Lötschberg in Naters. Dort wird er seither professionell betreut und ist in der kleinen Gruppe bestens aufgehoben.

Plötzlich waren Sie nun allein?

Ja und da auch meine Zusammenarbeit mit den Eggerberger Bürstenbindern zu Ende ging, konnte ich fortan meine Tage wieder selbstständiger gestalten und auch ab und zu zur Erholung ins internationale Blindenzentrum nach Landschlacht am Bodensee reisen, wo wir auch ein Hallenbad zur Verfügung hatten.

Wie erlernten Sie die Benutzung der technischen Hilfsmittel?

In Landschlacht konnte ich mich an Weiterbildungskursen technisch



1. und 2. Primarklasse von St. German mit Lehrerin Ursula Imboden, v. l. n. r. hinterste Reihe: Monika Salzgeber-Leiggener, Peter Imseng, Anna Salzgeber-Bregy, Martin Leiggener, Sandro Jeitziner – mittlere Reihe: Ruth Imseng Lüthi, Margrith Zenhäusern-Leiggener, Susanne Hegner-Zenhäusern, Susanna Margelist-Leiggener, Antonia Schläpfer-Leiggener, Astrid aus Deutschland – vorderste Reihe: Rosmarie Eyer-Leiggener, Heinz Leiggener, Margrit Heynen-Sieber, Leander Leiggener, Ursula Pfammatter-Gsponer

à jour halten, inzwischen hatte nämlich der Computer Einzug gehalten. Denn in der Primarschule wurde mir die Braille-Schrift, die von Blinden und stark Sehbehinderten benutzt wird, leider nicht beigebracht. Da ich aber immer schon technisch interessiert war, fiel mir die Umstellung und das Erlernen verhältnismässig leicht. Dank den neuen technischen Hilfsmitteln kann ich heute Zeitungen lesen, so z. B. täglich den "Blick". Auch Hörbücher benutze ich oft und regelmässig.

Und heute?

Heute habe ich "meine Zelte" in Basel aufgeschlagen.

Wieso gerade Basel, das ja doch so weit vom heimatlichen Wallis entfernt ist?

Wie sagt man: Wo die Liebe hinfällt! Mit der ebenfalls sehbehinderten Brigitte Boder habe ich bei einem der oben erwähnten Besuche in Landschlacht eine lebenswerte



In der unteren Wohnung in diesem Haus neben dem Schulhausplatz wohnt der Heimweh-St. Germaner, wenn er in seiner Heimat ist.

Partnerin gefunden, mit der ich nun schon seit bald sechs Jahren glücklich zusammenlebe. Basel ist noch aus einem anderen Grund interessant für mich. Da ich heute, wie viele meiner Leidensgenossen, immer mehr von den ständigen Fortschritten des Com-

puters abhängig bin und Pannen unbedingt sofort behoben werden müssen, wenn die Lebensqualität nicht leiden soll, bin ich darauf angewiesen, in einer grösseren Stadt zu wohnen. In St. German musste ich oftmals wochenlang auf einen Techniker aus Lausanne warten, was sehr mühsam war.

Und das Wallis?

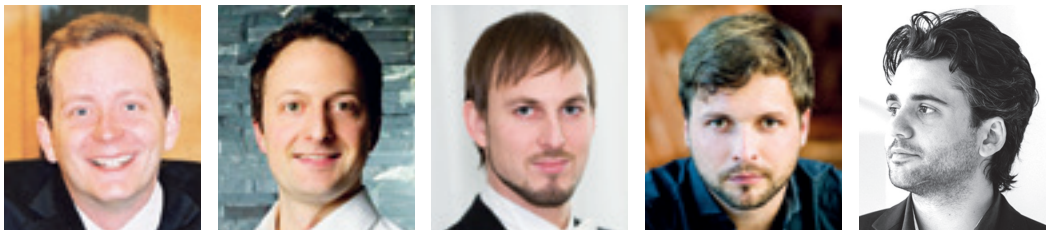
Habe ich keineswegs vergessen. Zweimal im Jahr – einmal im Frühjahr und einmal nach dem Sommer – bin ich mit meiner Partnerin während den Ferien in meinem geliebten St. German anzutreffen. Unsere Wohnung im Zweifamilienhaus neben dem Schulhausplatz steht immer noch zur Verfügung. Dank meines weissen Stocks kann ich mich im Dorf sehr unabhängig und recht gut bewegen. Von vielen St. Germanerinnen und St. Germanern werde ich regelmässig angesprochen und ich kann dann mit ihnen höchst interessante Gespräche über die "alten" Zeiten,

aber auch über aktuelle Themen führen. Dieser "Dorfhängart" und die Kontakte mit der Bevölkerung sind für mich jeweils tolle Aufsteller. Bei meinen Aufenthalten im Wallis besuche ich auch regelmässig meinen Bruder Rinaldo in Naters.

Das ist erfreulich und zugleich erstaunlich!

Ich führe das darauf zurück, dass ich bereits in meiner frühesten Jugend mit dem Schicksal rechnete, das mir in meinem Leben bevorstand. Und so nahm ich in der Zeit, da mein Sehvermögen noch einigermassen vorhanden war, meine Umgebung entsprechend bewusster auf, was mir später und noch heute zugute kommt. Ich konnte mit meiner Beeinträchtigung schon immer gut umgehen, habe mein Schicksal positiv angenommen und versuchte eigentlich immer, das Beste aus meinem Leben zu machen.

KULTURELLES



Sie musizieren: Mathias Clausen, Hannes Diggelmann, Michael Feyfar, Michael Mogl und Reinoud van Mechelen

"Rencontres Musik" in der Burgkirche Raron

Im Herbst 2008 initiierte der Rarner Musiker Mathias Clausen die Reihe "Rencontres Musik Burgkirche Raron" mit dem Ziel, Begegnungen zwischen Musikern aus verschiedenen Kulturen und Sprachkreisen zu fördern. Auch dieses Jahr finden wieder Konzerte statt.

In den letzten Jahren konzertierten regelmässig bekannte und international tätige Künstler in Raron. Zum Jubiläum – in diesem Herbst findet die Konzertreihe bereits zum 10. Mal in Folge statt – sind drei Liederabende geplant: Gemeinsam mit dem jungen, deutschen Tenor Michael Mogl gestaltet Mathias Clausen das Eröffnungskonzert vom Sonntag, 17. September. Im zweiten Konzert vom Sonntag, 1. Oktober, treten Michael Feyfar (Te-

nor), Mathias Clausen (Klavier) und der Sprecher Hannes Diggelmann mit dem Liederzyklus "Schöne Müllerin" von Franz Schubert vor das Publikum. Zum Schlusskonzert am Sonntag, 8. Oktober, singt Reinoud van Mechelen einen Liederabend mit französischen Melodien. Die Konzerte finden jeweils um 17 Uhr statt. Nach dem Konzert sind alle Besucher zu einem Apéro auf den Burghügel eingeladen. Für gehbehinderte Besucher wird

ein Transport eingerichtet. Anmeldungen sind bis spätestens am Freitag vor dem Konzert an Tel. 027 934 16 04 zu richten.



Weinateller Sankt German AG
3936 St. German/VS
Telefon 027 934 35 17
www.germanus.ch

TPV-Familienfest

Der Tambouren- und Pfeiferverein Heidenbiel trifft sich am Sonntag, 24. September, zu einem gemütlichen Familienfest.

Ringkuhkampf im Goler

Am Sonntag, 24. September, findet im Goler wieder ein Ringkuhkampf statt.

Martinsumzug

Zum Fest des hl. St. Martin wird von den FMG Raron und St. German am Freitag, 10. November, ein Laternenumzug in St. German organisiert.

Öffnung Adventsfenster

Die Frauen- und Müttergemeinschaft St. German organisiert am Samstag, 2. Dezember, einen Adventsgottesdienst. Im Anschluss daran wird das Adventsfenster geöffnet.



Weesen, dann wars gewesen!

In der Generalprobe des Donnschtig-Jass am Westufer des Walensees lautete das Resultat noch 34:142 zugunsten von Raron – in der Livesendung sah es dann anders aus. Unterstützt vom grünen Team zeigten die Rarner Jasser zwar gute Resultate, aber es braucht eben neben Können auch Glück und gute Karten. So holte sich Simplon-Dorf den Sieg. Die Fernsehübertragung in die ganze Schweiz war sicher trotzdem beste Werbung für das Rilkedorf. Gratulation allen Jasserinnen und Jassern zur gezeigten Leistung und besten Dank für den grossartigen Einsatz.

